



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

323 (23.11.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56962](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56962)

# General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Erlöshohe 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Restanten-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chef-Redakteur Herrm. Meyer.  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller.  
für den Interimistheil:  
Karl Kofel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
verlages.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerhospital.)  
Kommlich in Mannheim.

Nr. 323. (Telephon-Nr. 218.)

Telegraphen- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 23. November 1893.

#### Die Eröffnung des Landtags

hat gestern im Allerhöchsten Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Koll, in feierlicher Weise stattgefunden. Die Ansprache, die bei diesem Anlasse der Herr Staatsminister an die Stände hielt, beschränkt sich auf die Darlegung der Aufgaben, zu deren Lösung die Kammern in ihrer eben beginnenden Tagung berufen sind.

In hervorragendem Maße beschäftigt sich diese Ansprache mit der finanziellen Lage des Landes und es dürfte insbesondere der Hinweis auf die geplante Reichsfinanzreform und ihre Wechselwirkung auf den Staatshaushalt unseres Landes, auch außerhalb Badens, das Interesse der Finanzpolitiker in Anspruch nehmen. In offizieller Form wird hier ausgesprochen, daß sich die finanziellen Verhältnisse unseres Landes schwieriger gestalten müßten, falls die geplante Finanzreform im Reiche nicht zu Stande kommen und der seit vorigem Jahre eingetretene notwendige Mehraufwand im Reiche auch nur vorübergehend den Einzelstaaten zur Last bleiben würde. Man darf diese offene Erklärung mit Genugthuung begrüßen, weil sie in unzweifelhafter Weise, und von einer für die Gestaltung der badiſchen Finanzverhältnisse maßgebenden Stelle ausgehend, die Sachlage klar kennzeichnet, und namentlich der badiſche Landtag keinen Einfluß auf die Lösung der geplanten Reichsfinanzreform nehmen kann, so ist doch für alle im Reiche, die Willens sind die Budgets der Einzelstaaten von den durch die bisherige Reichsfinanzgebarung hervorgerufenen unberechenbaren Schwankungen zu befreien, unter deren lähmender Wirkung sie leiden, dieser in der Volksvertretung eines Bundesstaates in feierlicher Stunde erfolgte Hinweis auf die Nothwendigkeit des Gelingens einer Reichsfinanzreform sehr lehrreich.

Eine der schwierigsten Aufgaben, die dem Landtage gestellt sind, ist die angekündigte Revision des Gehaltstariſs, welche die Erhöhung des Einkommens der Beamten der unteren und mittleren Gehaltsabtheilungen zum Gegenstande hat und die einen angemessenen Uebergang aus dem seitherigen in den neuen Zustand anstrebt. Immerhin wird die geplante Besserstellung der bezeichneten Beamtenkategorien eine Erhöhung der Einkommensteuer zur Folge haben müssen. Es soll, wie verlautet, eine Erhöhung von demaltem 2 Mk. auf 2 Mk. 50 Pfg. für 100 Mk. Einkommensteuer-Anschlag in Aussicht genommen sein, d. h. die Wiederherstellung jenes Satzes, der seit Erlassung des Einkommensteuergesetzes in Geltung sich befand. Der Umstand, daß die Einkommensteuerverhöhung, wie verlautet, mit Ausschluß der unteren Einkommensteuerguppen bis zur Grenze eines Einkommens von 900 Mk. ins Leben treten soll, bezeugt die Fürsorge für die Schonung der Steuerkraft der minderbemittelten Volksklassen. Der durch die geplante Maßregel zu erzielende Mehretrag dürfte wohl auf etwa 1 Million Mark zu schätzen sein.

Die Ansprache gedenkt des Nothstandes, gegen dessen augenblickliche Wirkungen und voraussetzlichen Folgen die Landwirtschaft in diesem Jahre geschützt werden mußte. Indem die Groß-Regierung durch unmittelbares Eintreten zu Gunsten der nothleidenden Distrikte der landbaureichenden Bevölkerung zu Hilfe kam, folgte sie her in Baden von jeher festgehaltenen Anschauung, daß die Erhaltung und Förderung eines kräftigen, gesunden Bauernstandes die bewährte Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung des Landes bildet.

Der Großherzog, welcher den Ständen seinen freundlichen Gruß entbot, ließ gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser Landtag bei allseitiger treuer Mitarbeit seine wichtige Aufgabe zum Wohle unserer geliebten Heimath erfüllen werde. Diese Worte werden überall im Lande einen lebhaften Widerhall wecken. Wohl sind die Wege verschieden, auf denen die politischen bürgerlichen Parteien und ihre Anhänger das Beste des Vaterlandes zu erreichen hoffen; in offener Sprache ihren Ansichten Ausdruck zu geben und ihre Bestrebungen, so weit diese im Rahmen der staatlichen Ordnung zu verwirklichen sind, der Erfüllung zuzuführen, das ist ihr unanfechtbares Recht. Wenn demnach nicht daran zu zweifeln ist, daß ein Nachklang der verflochtenen Wahlkämpfe und die Geltendmachung des Parteistandpunktes auch an jener Stätte, an der die Volksvertreter tagen, in die Erscheinung treten werde, so ist man doch von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sie alle bereit sind,

ihre Kraft für die Förderung des allgemeinen Wohles einzusetzen. So ruft auch das badiſche Volk den Volkstoten einen herzlichsten Willkommgruß entgegen in der Erwartung, daß ihr Wirken dem Lande zum Segen und ihnen selbst zur Ehre gereichen möge!

Was nun den Verlauf der Eröffnung des Landtags betrifft, so fanden die Feierlichkeiten Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr dem ausgegebenen Programm gemäß im Sitzungssaale der Zweiten Kammer statt. Nachdem deren Mitglieder ihre Plätze eingenommen hatten und sodann die Mitglieder der Ersten Kammer, darauf die Mitglieder des Großherzoglichen Staatsministeriums eingetreten waren, hielt der Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Koll, folgende Ansprache:

Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!  
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich gnädigst zu beauftragen geruht, den Landtag in Seinem Namen zu eröffnen. Die Allerhöchste Entschliebung lautet:

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden-Herzog von Zähringen.

Wir beauftragen hiermit Unseren Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Koll, die auf den 22. dieses Monats einberufene Ständeversammlung in Unserem Namen zu eröffnen.  
Gegeben zu Schloß Baden, den 1. Nov. 1893.  
(gez.) Friedrich.

(gez.) Koll. Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:  
(gez.) Dr. Seyd.

Seine Königliche Hoheit senden Ihnen, Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren, Seinen freundlichen Gruß und lassen gerne der Hoffnung Ausdruck geben, daß dieser Landtag bei allseitiger treuer Mitarbeit seine wichtige Aufgabe zum Wohle unserer geliebten Heimath erfüllen werde.

Der Voranschlag für den Staatshaushalt der Budgetperiode 1894/95 ist fertiggestellt und wird Ihnen, nebst den Nachweisen über die finanziellen Ergebnisse der letzten Jahre, in den nächsten Tagen vorgelegt werden. Wenn es auch gelungen ist, den Fehlbetrag, den das Budget für 1892/93 aufwies, um etwa die Hälfte herabzumindein, wobei überdies die als nothwendig betrachteten erhöhten Bedürfnisse in fast sämtlichen Zweigen der Staatsverwaltung Berücksichtigung gefunden haben, so stellt sich die Lage des Staatshaushalts, da immer noch ein erheblicher Fehlbetrag gebildet ist und die Ueberflüsse der Vorjahre sehr zusammengeschmolzen sind, doch wesentlich ungünstiger dar als in einer Anzahl vorausgegangener Budgetperioden.

Die finanzielle Lage würde sich schwieriger gestalten, falls die geplante Finanzreform im Reiche nicht zu Stande kommen und der seit vorigem Jahre eingetretene notwendige Mehraufwand im Reiche auch nur vorübergehend den Einzelstaaten zur Last bleiben würde.

Entsprechend den auf dem letzten Landtage erteilten Zusagen wird Ihnen die Großherzogliche Regierung demnach eine Vorlage zugehen lassen, die eine umfassende Revision des Gehaltstariſs, und zwar vorwiegend zum Zweck der Erhöhung des Einkommens der Beamten der unteren und mittleren Gehaltsabtheilungen zum Gegenstande hat und die weiterhin einen angemessenen Uebergang aus dem seitherigen in den neuen Zustand anstrebt. Die Großherzogliche Regierung hat geglaubt, mit dieser Vorlage, untrüchelt der augenblicklich schwierigen Lage des Staatshaushalts aus Rücksicht für die in Rede stehenden Angehörigen des Beamtenstandes und im Hinblick auf die in der Volksvertretung selbst laut gewordenen Wünsche, nicht zuwarten zu sollen; sie erachtet aber, angesichts des sehr beträchtlichen Mehraufwands in Folge dieser allgemeinen Aufbesserung in den unteren und mittleren Abtheilungen des Gehaltstariſs, in Betracht des demaltem Zustandes unserer Finanzen, eine Erhöhung der Einkommensteuer, unter Schonung der unteren Einkommenssteuerguppen, für geboten. Es wird deshalb gleichzeitig mit der Gehaltstariſsvorlage auch ein die Erhöhung der genannten Steuer in Aussicht nehmender Gesetzentwurf eingebracht werden.

Den schweren Mifständen, die in Folge der andauernden Dürre des Sommers der Landwirtschaft drohten, suchte die Regierung durch eingreifende Maßregeln, insbesondere durch Gewährung sehr namhafter Zuschüsse, zu begreifen; sie hofft, daß ihre Bemühungen von Erfolg waren und die Billigung der Stände finden werden.

Unsere Staatsbahn wird in der kommenden Budgetperiode durch Vollenbung der im Bau begriffenen Linien Graben-Röschwoog und Stahringen-Ueberlingen eine erhebliche Erweiterung erfahren. Für Untersuchung von weiteren Linien, die zur Beseitigung des Staatsbahnnetzes dienen sollen, sind Mittel vorgezogen.

Die Regierung beabsichtigt auch ferner der Ausführung von Nebenbahnunternehmungen durch Gewährung ausreichender staatlicher Unterstützung, wo dies vom Gesichtspunkte der örtlichen und allgemeinen Interessen gerechtfertigt erscheint, eine wirksame Förderung zu Theil werden zu lassen. Mehrere Gesetzentwürfe über Herstellung solcher Bahnen werden Ihnen zur verfassungsmäßigen Prüfung und Entschliebung vorgelegt werden.

Außerdem wird Ihnen die Regierung einige Gesetzentwürfe unterbreiten, welche auf verschiedenen Gebieten der Staatsverwaltung Verbesserungen anstreben.

Hierauf wurden die anwesenden neu eingetretenen Mitglieder beider Kammern zur verfassungsmäßigen Eidesleistung aufgerufen und erklärte sodann der Präsident des Staatsministeriums im Namen Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs den Landtag für eröffnet.

Mit einem dreimaligen Hoch der Versammlung auf das Wohl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand die Feierlichkeit ihren Abschluß.

Die Sozialdemokraten fehlten sämmtlich. Stegmüller-Überach konnte deshalb nicht vereidigt werden. Anwesend waren im Ganzen ca. 80 Mitglieder der I. und II. Kammer.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. November.

Wie schon mitgeteilt, sind in dem endgiltig vom Bundesrath angenommenen Entwurf eines Tabaksteuergesetzes die Nachsteuerfälle gegen die erste Fassung abgeändert worden und zwar dahin, daß sie für Cigarren und Cigaretten um Weniges höher, für Schnupf- und Rauchtabak wesentlich niedriger normirt sind. Offiziell wird dazu bemerkt:

Die Berechnung der Höhe ist auf der Grundlage von Durchschnittswerten der verschiedenen Fabrikate erfolgt. Sie betragen namentlich für Cigarren 9 Mark pro Tausend, für Cigaretten 3,50 Mark pro Tausend, für Rauchtabak 85, für Schnupftabak 24 und für Rauchtabak 46 Mark pro 100 Kgr. Es ist verschiedentlich die Frage aufgeworfen worden, ob es denn überhaupt nothwendig sei, eine Nachsteuer zu erheben. Diese Nothwendigkeit wird Niemand leugnen, der sich der Vorgänge erinnert, welche das Tabaksteuergesetz vom 16. Juni 1879 im Gefolge hatte. Würde eine Nachsteuer nicht vorgeschrieben werden, so würde genau wie damals die finanzielle Wirkung des Gesetzes durch übermäßige Anspannung der Fabrikation bis zum Zeitpunkt seines Inkrafttretens und durch außerordentliche Steigerung der Einfuhr fertiger Fabrikate aus dem Auslande auf Jahre hinaus vereitelt werden. Eine volle finanzielle Wirkung des neuen Gesetzes ist aber angesichts der Zwecke, welche man mit den durch die neuen Steuern anzubringenden Mitteln erreichen will, durchaus geboten. Allerdings wird die Nachsteuer nun nicht jedes vorhandene Tabakquantum zu treffen brauchen. Da es wesentlich darauf abgesehen ist, die für den künftigen Verbrauch bestimmten Handelsvorräthe zu treffen, so wird für die einzelnen Konsumenten ein gewisses in ihren Händen befindliches Quantum steuerfrei gelassen werden können. Dieses Quantum ist auf 5 Kgr. festgesetzt. Jedemfalls dürfte der Bundesrath zur Vermeidung der Verwirrung bei der Nachsteuerung in den Ausführungsbestimmungen anordnen, nach welchem durchschnittlichen Verhältnisse die nach Stückzahl gehaltenen Cigarren und Cigaretten auf Gewichtsmengen umzurechnen sind. Auf Antrag kann die Nachsteuer auch nach den gewöhnlichen Steuerfällen gezahlt werden, wie schließlich der Bundesrath für Vorräthe kleinerer Händler u. s. w. Ermäßigungen einzutreten lassen kann. Durch alle diese Vorschriften glaubt man einerseits den finanziellen Zweck der Nachsteuer erreichen, andererseits auch die damit verbundenen Nachprüfungen auf das geringst mögliche Maß einschränken zu können.

Inzwischen ist der Tabaksteuervorschlag in seinem Wortlaut veröffentlicht worden. Wir werden denselben morgen in einer Extrabeilage unseren Lesern zugänglich machen. Für heute sei aus demselben nur Folgendes hervorgehoben:

An Zoll ist zu erheben von 100 Kilogramm: 1. Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabakstücken 40 M., 2. fabrizirter Tabak: a) Cigarren 400 M., b) Cigaretten 600 M., c) anderer 250 M. Der Bundesrath ist ermächtigt,

Grass-Carotten zur Herstellung von Schnupftabak unter Kontrolle der Verwendung zum Zolltag von 180 Mt. für 100 Kugulassen. Der Zoll für Rohabak (unbearbeitete Tabakblätter und Stengel) kann bis zu neun Monaten gestundet werden. Nach näherer Bestimmung des Bundesraths ist für Halb- und Ganzfabrikate, welche im Inlande ganz oder zum Theil aus ausländischem Tabak hergestellt sind, bei der Ausfuhr der dafür entrichtete Zoll zurückzugeben. — Die Steuer beträgt für im Inlande hergestellte Cigarren und Cigaretten 88 1/2 pCt., Rauchtabak 88 1/2 pCt., Rau- und Schnupftabak 60 pCt. des Fakturapreises, zu welchem diese Fabrikate ausschließlich der Steuer von dem Fabrikanten verkauft werden. Für Fabrikate, welche der Fabrikant selbst verbraucht oder unentgeltlich abgibt, ist die Steuer nach dem Fakturapreise, zu welchem gleichartige Fabrikate von dem Fabrikanten verkauft zu werden pflegen, oder in Ermangelung von geeigneten Fakturapreisen nach dem von der Steuerbehörde durch Schätzung zu ermittelnden Fabrik-Verkaufswerte zu berechnen. Für Fabrikate, welche der Fabrikant im Kleinhandel verkauft, ist die Steuer nach den von ihm anzugebenden Kleinhandelspreisen, abzüglich eines vom Bundesrath zu bestimmenden Prozentsatzes zu berechnen. Für ausländische Fabrikate ist die Steuer neben dem Zoll und nach denselben Sätzen, wie für inländische Fabrikate der gleichen Art, unter Zugrundelegung des dem inländischen Empfänger in Rechnung gestellten Preises, unter Zuzurechnung des Zolles und der bis zum Eintritt in das Zollgebiet entstandenen Spefen und Kosten zu entrichten.

Wie der Kerikale Probenachter erwähnt, wird von der Zentrumspartei die Ordensfrage auch auf diesem Landtag wieder eingebracht werden. Das Zentrum hofft dabei auf die Unterstützung sowohl der Freisinnigen, wie der Sozialisten, ist aber trotz des etwas entgegenkommenden Verhaltens der Bad. Landpost nicht sicher, ob auch die beiden Konserativen seinen Anträgen zustimmen.

Noch immer werden Nachrichten bezüglich angebl. Verhandlungen der Regierung über die Koadjutorstelle in Freiburg mit dem Rechi der Nachfolge in die erzbischöfliche Würde berichtet. Diefen forgesetzten Anzuspungen scheinen bestimmte, nicht klar ersichtliche Zwecke zu Grunde zu liegen. Neuerdings ist der vom Erzbischof berufene Domkapitular Dreher in einem solchen irrigen Zusammenhang genannt worden. Wahrscheinlich oder doch möglicher Weise liegt eine Verwechslung vor zwischen der Stelle eines Weihbischofs, eine Berufung, die als rein innerkirchliche Angelegenheit anzusehen ist, und derjenigen eines Koadjutors, die nach den bestehenden Bestimmungen nur mit einer der bad. Regierung genehmen Persönlichkeit besetzt werden kann. Schon vor einigen Wochen war mit aller Bestimmtheit in der Presse versichert worden, daß zwischen der bad. Regierung und dem römischen Stuhle überhaupt keinerlei Verhandlungen über eine derartige Besetzung im Gange sind. Damit sind auch alle an eine solche Verhandlung geknüpften Hoffnungen oder Befürchtungen hinfällig.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus stellten gestern die drei großen Koalitionsparteien stark besuchte Verammlungen ab, worin die Parteiminister das Vertrauen für sich, aber auch für das Gesamtministerium erbaten. Während die Polen und der Hohenwarteclub mit Zustimmung ihrer Minister die Erörderung und Billigung der Coalition bis nach der heutigen Kundgebung des Gesamtministeriums durch den kaiserlichen Botschafter vertagten, konnte der Vorsitzende der deutschen Linken, Dr. Heilsberg, sogleich namens der Partei für Plener und Wurmbbrand das Vertrauen aussprechen.

In Frankreich wird die von dem neuen Ministerium abgegebene Erklärung seitens der gemäßigten und republikanischen Blätter günstig beurtheilt. Die Regierungsgruppe der Republikaner hat auf Antrag von Leon Say, Reynal und Reinach beschloffen, eine Tagesordnung einzubringen, welche der Regierung volles Vertrauen ausspricht, und die Interpellation nicht zu besprechen. Mehr als 150 Mitglieder nahmen an der Verathung theil. Die äußerste Linke will gegen das Reformprogramm der Re-

gierung Einspruch erheben, weil es nicht ausreicht. Die Konservativen tadeln das Programm, billigen aber den die Sozialisten betreffenden Theil. Die radikalen Organe werfen der Erklärung vor, daß sie einen verneinenden und angreifenden Charakter habe. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß das Ministerium eine große Mehrheit für sich haben wird.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. November 1893.

#### Dur Gewerbehallefrage in Mannheim.

Vom Vorstand des Gewerbe- und Industrievereins wird uns geschrieben: Der Gewerbe- und Industrieverein Mannheim, welcher sich die Förderung der Gesamtinteressen des hiesigen Gewerbebetriebes zur Aufgabe gestellt hat, erstrebt seit einer Reihe von Jahren die Errichtung einer Gewerbehalle am hiesigen Platz und hat dieses Ziel niemals aus den Augen verloren. Selbstverständlich kann ein derartiges Projekt nicht von heute auf morgen verwirklicht werden, es sind Vorbereitungen notwendig, die mehr Zeit in Anspruch nehmen, als es vielleicht den zunächst interessirten Gewerbetreibenden erwünscht und angenehm ist. Unbedingt ist erforderlich, daß eine zu Gunsten der Sache in Fluß gebrachte Bewegung von der Sympathie der Bürgerschaft getragen wird, daß die maßgebenden Faktoren von der Nothwendigkeit einer solchen Anstalt überzeugt und, was die Hauptsache ist, daß die nöthigen Geldmittel beschafft werden. In allen diesen Beziehungen glaubt der Vorstand des Gewerbe- und Industrievereins seine Schuldigkeit voll und ganz gethan zu haben.

Schon im Jahre 1889 hat derselbe die Nothwendigkeit der Errichtung einer Gewerbehalle für die Entwicklung des gewerblichen Lebens am hiesigen Platz in einer besondern Denkschrift (vergl. auch Jubiläumsschrift vom Jahre 1892 Seite 40) überzeugend nachgewiesen. Die Nichtigkeit der Ausführungen in derselben wurde allgemein anerkannt und es galt nun der finanziellen Seite der Frage näher zu treten. Es bedarf wohl kaum einer näheren Begründung, daß gerade dieser Punkt der allerschwerwiegendsten in der ganzen Angelegenheit ist, viel schwieriger als mancher Sanguiniker vermuthet, trotzdem sind wir in verhältnismäßig kurzer Zeit so weit gekommen, daß aus dem Ueberflusse, welcher sich aus der Jubiläumsvorlesung im v. J. ergeben hat, ein Grundstock für die Errichtung einer Gewerbehalle gebildet werden konnte und es ist alle Aussicht vorhanden, daß derselbe in absehbarer Zeit angewachsen ist, daß das erlösende Wort in dieser Angelegenheit gesprochen werden kann.

Schon hat ein hiesiges Bankinstitut dem Gewerbehallenfond einen Betrag zugewiesen und wir gehen gewiß nicht fehl in der Annahme, daß dieses dankenswerthe Vorgehen Nachahmung finden dürfte. Auch findet im kommenden Jahre wieder eine Verlosung gewerblicher Gegenstände statt, deren etwaiger Reingewinn dem erwähnten Fond zugewiesen wird.

Im engsten Zusammenhang mit der vorliegenden Frage steht diejenige wegen Errichtung einer Stadt resp. Festhalle. Dieser ist es bei dem Mangel an geeigneten Räumlichkeiten ganz unmöglich, in hiesiger Stadt größere gewerbliche Ausstellungen zu veranstalten. Sobald wir eben eine solche Halle haben, kann auch dieser wichtige Zweig der Vereinsthätigkeit mit Aussicht auf pekuniären Erfolg zu Gunsten der Gewerbehalle ausgiebig gepflegt werden. Aus diesen Gründen hat der Vorstand unseres Vereins nicht versäumt, nachdem diese Frage aktuell geworden war, dieselbe von seinem Standpunkt aus zu beleuchten und den Nachweis zu erbringen, daß auch im Interesse des Mannheimer Gewerbebetriebes eine Stadt- oder Festhalle ein unabweisbares Bedürfnis ist. Der kürzeste Weg zur Gewerbehalle führt unseres Erachtens durch die Festhalle.

Ganz besonders ist aber nothwendig, daß der Gewerbebetrieb in seiner Gesamtheit sich energischer als dies bis heute leider der Fall ist, für diese Angelegenheit interessirt. Der Einzelne kann nichts ausrichten, es nützt auch nur wenig, wenn einzelne kleine Gruppen sich für die Sache begeistern; nur die zielbewusste Thätigkeit der wohlorganisirten Gesamtheit kann auf sichere Erfolge rechnen.

Der Gewerbe- und Industrieverein scheut keine Mühe und Arbeit, wenn es gilt, die berechtigten Interessen seiner Mitglieder und des ganzen hiesigen Gewerbebetriebes zu wahren und wenn es auch jeder Gewerbetreibende im eigenen wohlverstandenen Interesse als Ehrenfache betrachten würde, diesem Vereine als Mitglied anzugehören und seine Bestrebungen zu unterstützen, dann wäre es ein Leichtes, in für,

zweiter Frist eine Gewerbehalle zu errichten und manches andere Wünschenswerthe zu erreichen.

**Beschränkung der Be- und Entladefristen.** Die Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen hat die im vorigen Monat angeordnete Beschränkung der Be- und Entladefristen wieder aufgehoben und sind diese Fristen für sämtliche Güterwagen wieder auf 24 Stunden festgesetzt.

**Telegraphie.** Am 25. November wird in Hörden (Baden) in Vereinigung mit der baselst. befindlichen Postagentur eine Reichstelegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

**Das Erträgniß der badischen Staatsbahnen im Jahre 1892.** Für die badischen Staatsbahnen mit dem badischen Theil der Main-Neckar-Bahn zusammengekommen ergibt sich für 1892 im Jahresmittel ein verwendetes Anlagekapital von 441,604,182 + 8,658,208 = 450,262,370 M. Die Einnahmeüberschüsse betragen 13,726,606 + 698,940 = 14,425,546 M. und ergibt sich somit eine Rente von 3,22 pCt. gegenüber dem Vorjahre mit 3,22 pCt. Die Schulden für die Staatsbahnen, den badischen Antheil der Main-Neckar-Bahn und für die Bodensee-Dampfschiffahrt betragen am Schlusse des Jahres 1892 330,365,034 M., am Schlusse des Jahres 1891 330,808,848 M. Diefelben haben sich daher vermindert um 440,814 M. Was die Renten der einzelnen Bahnstrecken anbelangt, so haben u. a. ergeben: Mannheim-Rheinmittle 9,22 pCt., Karlsruhe-Offenburg 8,22 pCt., Mannheim-Karlsruhe (Rheinbahn) 6,22 pCt., Mannheim-Karlsruhe (Saupbahn) 6,22 pCt. Ferner ergaben folgende Strecken nicht nur keine Rente, sondern es blieben die erzielten Einnahmen sogar hinter dem aufgewendeten Betriebskosten um folgende Beträge zurück: Neckar-Genönd - Sinsheim - Jagstfeld, einschließlich Salma, 66,907 M., Medesheim-Neckarelz 60,584 M., Sedach-Waldbrunn 24,801 M., Daulach-Schiltach 67,954 M., Schoppeins-Jell i. W. 26,768 M., Schoppeins-Säckingen 26,988 M., Oberlauringen-Immendingen 128,025 M., Schwackereuth-Isfoldingen 5,324 M., Markt, Krauchenwies-Sigmaringen 18,078 M. Von den im Betrieb der badischen Staatsbahnen Privatbahnen waren ohne die ihnen vom Staat gewährten Zuschüsse eine Rente von über 4 Prozent folgende Strecken ab: Karlsruhe-Nagau, Rheinmittle 12,60 Proz., Rastatt-Bernsbach 6,27 Proz. und weniger als 4 Prozent warfen ab: Appenweier-Oppenau 0,11 Proz., Dinglingen-Bahr 0,45 Prozent. Bei den Privatbahnen Heilbronn-Rheinmittle und Erlingen, Bahnhöf-Etlingen, Holzhof wurde eine Rente nur durch den diesen Strecken vom Staat gewährten Zuschuß erreicht.

**Gegen die Wahl des Herrn Kommerzienrathes Landenburg** ist seitens der Sozialdemokraten Protest im Landtage erhoben worden. Der Landtag hat sich bereits heute mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

**Der Ober- und Korps-Auditeur des 14. Armeekorps,** Eduard Lotze, ist in Karlsruhe nach kurzem Kranksein im Alter von 60 Jahren gestorben. Er war geborener Darmstädter und langjähriger Divisionsauditeur und Rechtsbeistand des Großherzogs von Hessen in Darmstadt. Die Offiziere und Beamten des 14. Armeekorps widmen dem Verstorbenen einen Nachruf, in dem gesagt wird: Das Armeekorps verliert in ihm einen ehrenfesten und wohlwollenden Justizbeamten, die Offiziere einen allzeit mit Rath und That hilfsbereiten Freund und Kameraden, das Generalkommando seine zuverlässige Stütze in allen Rechtsfachen. Ein treues Andenken bleibt dem edlen Manne gesichert.

**Das Schneeschuhlaufen** in der deutschen Armee entwickelt sich stetig weiter — ein Beweis nicht nur für die Bedeutung des Schneeschuhes für militärische Zwecke, sondern auch für seinen praktischen Werth und seine Verwendbarkeit in Deutschland überhaupt. Nachdem im Winter 1891/92 die Veruche, welche das 82. Infanterie-Regiment zu Goslar, das Jägerbataillon Graf Yorck von Wartenberg zu Orlitzburg und das hannoversche Jägerbataillon Nr. 10 zu Colmar i. G. mit den auf Anordnung des preussischen Kriegsministeriums von der Geschäftsstelle des Tourist in Berlin bezogenen Schneeschuhen anstellten, überraschend günstige Resultate ergeben hatten, erfolgten im nächsten Winter umfangreiche Nachbestellungen und wurde auch das schlesische Jägerbataillon Nr. 5 zu Dirschberg i. Schl. mit Schneeschuhen versehen. Neuerdings hat nun das preussische Kriegsministerium zum dritten Male der Geschäftsstelle des Tourist einen Auftrag auf Schneeschuhe erteilt und dieser Tage ist die Lieferung an das medienburgische Jägerbataillon Nr. 14 zu Colmar i. G., das pommerische Jägerbataillon Nr. 2 zu Culm, das rheinische Jägerbataillon Nr. 8 zu Schleisstadt und das hannoversche Jägerbataillon Nr. 10 zu Colmar i. G. erfolgt. Wir konstatiren demnach, daß nunmehr 7 Bataillone mit Schneeschuhen ausgerüstet sind.

läßt der Freiwerber den Kehlspieß von seinem Pferde aufsteigen und betritt nun erst das Haus der ihm von dem Viehhäher bezeichneten Schönen, wo sein Erscheinen meist freudiges Grausen hervorruft. Bald nach der Begrüßung knüpft er ein Gespräch an, um in dessen Verlaufe auf den angestrebten Kehlspieß mit den Worten hinzuweisen: Es ist eine Ziege in unserem Garten gewesen und hat diesen Kehlspieß angefreffen, nun habe ich sie gepörrt bis hierher und will sie jetzt weifen. — Sobald diese Worte gesprochen sind, lächeln Alle: wissen sie doch, um was es sich handelt. Die bewusste Vorföhne verschwindet plötzlich, wirft sich in Wala und wird dann wieder herbeigeholt. Die Scherze über den beschädigten Kehlspieß werden jetzt wieder aufgewärmt. Nimmt sie dann den ihr überreichten Kehlspieß entgegen so ist die Werbung als angenommen zu betrachten und die Hochzeit wird alsbald bestimmt. Während des Altes der Zeugung muß dann die Braut ihrem Schicksal auf den Fuß treten und dem Strien auf seinem Kopf sich niederlassen, auch wohl beim Zusammenlegen der Hände ihre Hände nach oben bringen, dann hat sie während der Ehe das Regiment, welches sonst dem Bräutigam, wenn er ihren Versuchen zuvorkommen weiß, unfehlbar anheimfällt.

**Zur Dienstbotenfrage in Kaplana.** Folgende Anzeige ist in dem in der Kapstadt erscheinenden „Gape Argus“ zu lesen: „Ein Dienstmädchen, 18 Jahre alt, ihr Vater ein Deutscher, ihre Mutter forbig, sucht eine Stelle. Sie ist bereit, nach irgend einem südlich vom Sambesi-Lande gelegenen Theile von Afrika zu gehen. Sie ist willig, sich im Haushalte nützlich zu machen, und verspricht große Befriedigung zu geben. Sie versteht Handarbeit, ist eine gute Bäckerin, ledhaften, heiteren Temperaments und hat Kinder sehr lieb. Sie redet gut, spricht englisch, holländisch, deutsch und Kaffir (Sizofa und Sesuto). Sie verlangt den gewöhnlichen Lohn, sieht aber besonders auf gute Behandlung. Kein Fluchen und Schwören, sobald sie irgend einen Fehler begeht, sonst könnte ihr sechs Fuß vier Zoll großer Bruder, welcher jetzt in Maschonaland ist und darauf wartet, gegen Sobengala zu reiten, sich dreinmischen! Herrschaften, die von der sich jetzt anbietenden Gelegenheit, ein gutes Mädchen zu bekommen, Gebrauch machen wollen, werden ersucht, sich schriftlich zu wenden an: E. S. Kiedlama Soel u. J. w.“

**Ein Bauer** ist mit seiner Frau vor Gericht erschienen, um für die von ihm beantragte Ehescheidung vernommen zu werden. Richter (zum Ehegatten): „Sie meinen also, daß Sie mit Ihrer Frau unmöglich weiter zusammen leben können?“ — „Ja, Herr Richter! Und damit Sie das längst sehr, will ich Sie de Dlich mal vierlein Tag vierleaten!“

### Feuilleton.

**Eine geliebte Gaunerei.** In einem der ersten Gasthöfe zu Weiden fliegen nützlich drei vornehm aussehende Herren ab, die sich als „amerikanische Kommissare für die Antropometrische Weltausstellung“ bezeichneten und ein so flottes Leben führten, daß bereits nach drei Tagen ihre Rechnung auf mehrere hundert Franken angewachsen war. Am Abend des dritten Tages, kurz vor der Table d'hôte, erschien in dem Hotel ein vierter Gast, der sich dem Wirthe als Pariser Geheimpolizist auswies und ihm mittheilte, daß er auf der Suche nach drei gefährlichen Pariser Gaunern sei. Dabei zeigte er dem Wirthe die Photographien von drei Männern, in denen dieser mit Entsetzen jene drei „Ausstellungskommissare“ erkannte. Nunmehr entwarf der „Geheimpolizist“ folgenden Plan, bei dessen Ausführung ihm der Wirth beihilflich sein sollte. Dieser sollte dafür sorgen, daß keiner der Gauner aus dem Hause entweichen könnte, er selbst würde an der Table d'hôte Platz nehmen und im geeigneten Augenblick die Verhaftung der drei Kumpane bewirken. Also geschah es. Der Geheimpolizist setzte sich mit zu Tische und ließ sich außer den Speisen auch den feinsten Wein des Hotels trefflich munden. Beim Nachtisch erhob er sich und eröffnete den verblüfften Gästen, daß die drei Herren ihm gegenüber drei gefährliche Verbrecher seien, die er als Geheimpolizist verhaften müsse. Die drei Herren versuchten zu flüchten, rannten aber dem Wirthe, der sich mit seinem ganzen Personal vor der Thüre aufgestellt hatte, gerade in die Arme. Auf Befehl des Geheimpolizisten wurde eine Drofschle herbeigeholt, in welcher er mit den Verbrechern Platz nahm. Gaben die Reize ihre Rechnung bezahlt? fragte er den Wirth. — „Rein.“ — „Wie hoch beläuft sie sich?“ — „295 Fr.“ — „Gut. Wir werden die Wurfeln auf dem Polizeibureau untersuchen und das bei ihnen gefundene Geld vor Allem zur Tilgung Ihrer Forderung benutzen. Meine Rechnung können Sie auch dorthin senden. Und nun, Kutscher, vornwärts nach dem Polizeibureau.“ Bis jetzt aber hat der Wirth weder von den Verhafteten noch von dem Geheimpolizisten Geld gesehen können, da, wie wiederholte Nachfragen ergaben, noch kein Einziger von ihnen auf dem Polizeibureau angelangt war.

— Ach du lieber Augustin! Zweihundertfünfzig Jahre sind's her, da erblickte der Spielmann, dem das allbekannte Schenklied: „Ach du lieber Augustin“ entstammt, das Licht der Welt. Augustin Marx heißt er, als Sohn eines bankrotten Weinhandlers wurde er 1643 in der Kaiserstadt Wien geboren. Zur Weltzeit war es, so erzählt der „Damm. Conv.“ im Jahre 1679, als der „liebe Augustin“ eines Abends in einer Korbtabakshänke zu Wien mack des Guten genossen

hatte, als Kopf und Söckel leiden konnten. Seinen Rock mußte er als Pfand für die unbeglichene Rechnung zurücklassen, dann wurde er erbarmungslos an die nebelseuchte Luft gesetzt; und schwanlenden Schrittes, die Geige über die Schulter gehängt, tastete er sich durch die zu jener Zeit noch durch keine glimmende Laternen beeinträchtigte Straßenfinsternis. In seiner Weinalaune merkte er nicht, daß ihm der Wind den Hut hinwegraffte, daß er seinen Stock und schließlich auch den Weg verlor. Anstatt zu seiner Behausung geriet er in die Nähe einer großen und tiefen Grube vor dem Thor, in welcher man dazumal neben dem Abfall aus der Stadt auch die Hestischen unterbrachte, denen man in ihrer übergroßen Zahl ein ordnungsmäßiges Begräbniß nicht zu Theil werden lassen konnte. Diefem grauenhaften Miefendehältniß näherte sich der ahnungslose Spielmann. Näher, immer näher kam er dem Rande des senkrecht gähnenden Abgrundes; noch ein Schritt und Augustin lag auf dem Grunde der schaurigen Grube; wohl zwar mit unverletzten Gliedmaßen, aber ohne Aussicht auf ein Entkommen aus dem entsetzlichen Pfuhl. Durch den Fall erschreckt und im ersten Morgengrauen das Grauenhafte seiner Lage erkennend, stürzt der Verunglückte vergebens auf Rettung; endlich, nicht wissend, was zu thun, greift er zu seiner Kröfzerin, der unbeschädigt unten angelangten Violine, und beginnt zu spielen. Anfangs verzweifelte Phantasien; dann aber, wie er bei zunehmender Helligkeit sich und seine Umgebung näher betrachtet, befällt ihn eine galgenhumoristische Anwandlung; fetter greift er Fiedel und Bogen, und wehmüthig singt und klingelt rügend zum aschgrauen Himmel empor: Ach, du lieber Augustin, Alles ist weg, weg, weg. — Spiel und Gesang werden des Spielmanns Rettung. Zwei in einiger Entfernung Vorübergehende hören die von so seltsamer Stelle herüberhallende Musik; neugierig treten sie an die Festgrube, erkennen den stadtbekanntem Fiedler und tragen Sorge, daß er aus seiner Gefangenschaft befreit wird. Daß dieses Geschehniß noch am selben Tage in der Kaiserstadt ruckbar wurde und daß, wo man den lustigen Gefellen hinfort antraf, dieser Zeit und Melodie des Liedes, dem er seine Errettung verdankte, zum Besten geben mußte, ist selbstverständlich. Er hat dazu noch viele Jahre Zeit gehabt. Am 10. Oktober 1705 ist Augustin nach sech durchachter Nacht am Schlagflusse gestorben.

**Die Verantwerder des Landvolkes in Mafaren,** die namentlich im Herbst nach der Ernte mit Aufträgen oft überhäuft sind, erfreuen sich größter Volkshämlichkeit. Ihre Geschäfte pflegen sie an den Sonntagen zu erledigen. Sie erscheinen im höchsten Staat, suchen sich im Garten einen Kehlspieß und steigen zu Pferde, um das Haus anzufahren, in welchem ihr Verdiensten entfallt werden soll. Unterwegs

Nationalliberale Partei. Morgen Freitag Abend von 7 1/2 Uhr an findet im Nebenzimmer des „Prinz Max“ in H. 8, 8 ein Vereinsabend statt.

Der Telephonverkehr zwischen Mannheim und Pforzheim ist, wie wir Pforzheimer Blättern entnehmen, von gestern ab eröffnet worden.

Nach Frals soll uns der heutige Tag ein heftiges Schneegestöber bringen. Bis jetzt hat es dazu jedoch noch nicht den Anschein.

Neubauten des Kreises Mannheim. Bekanntlich hat die Kreisversammlung für den Kreis Mannheim in ihren letzten Sitzungen zur Vergrößerung des in dererziehungshäuser in Ladenburg, für Erweiterung der Kreis-Hilfs-Anstalt Weinheim und Neubau eines Gottesdienst- und Spitals für Kranke dafelbst, sowie zur Erbauung von mehreren Straßenwärterswohnungen in Häfenthal, Feudenheim und Ladenburg, die erforderlichen Mittel bewilligt.

Ein in Lehrkreisen dankbar anerkannter praktischer Gebrauch macht die Aktiengesellschaft Konordia in Wühl von ihren Leberzucker, indem dieselben an die bestehenden Unter-richtungsvereine für Lehrereisen, Pestalozziverein und Württemberg- und Waisenkunst zu gleichen Theilen vertheilt werden.

Stuart Cumberland, der berühmte Gedankensucher, und Miss Thyllis Bentley werden Montag den 27. November im Saalbau eine einmalige große Glanz-Soirée veranstalten.

Eine nützliche Einrichtung hat die hiesige Friseur- und Barbier-Zunft im Leben gerufen, indem dieselbe in ihrer Fachschule, bei Corbei in der Schney-Str., jeden Dienstag und Freitag Nachmittags von 4-6 Uhr das Haar schneiden und Rasiren für Arme unentgeltlich vornehmen läßt.

Für hiesige Sängerkreise dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß der durch seine erfolgreichen Wirken als Dirigent der Mannheimer Liedertafel in weiteren Kreisen bekannte Musikdirektor, Herr Herm. Dieling, der auch seit Jahren musikalischer Leiter der Liedertafel in Ludwigshafen ist, in seiner letzten Eigenschaft bei am 12. November in Neubad a. H. stattgehabten Delegirten-Versammlung des Pfälzischen Sängerbundes für den zurücktretenden Herrn Musikdirektor Kägel in Zweibrücken einstimmig als Mitglied des Musikauschusses ernannt worden ist.

Kaufmännischer Verein. Im „Casinosaal“ hielt vorgestern Abend auf Veranlassung des kaufmännischen Vereins Herr Paul Schneider aus Arnstadt einen Vortrag über „französische Handelszustände während und nach der Schreckenszeit.“ Der Vortrag war sehr zahlreich besucht.

Wichtige Schneefälle werden vom Schwarzwald gemeldet, so von der Hornisgrünbe, dem Welchen, wie überhaupt dem ganzen süblichen Schwarzwald.

In der Heidelberger Bahnhoffrage ist dem Stadtrathe von Heidelberg ein Schreiben des Groß. Ministeriums zugegangen, in welchem mitgeteilt wird, daß über die technische Art der Lösung der Heidelberger Bahnhoffrage unter den betheiligten drei Regierungen ein Einverständnis im Allgemeinen erzielt ist.

Kinderspital. Von ärztlicher Seite wird folgender beherzigenswerthe Rath erteilt: Auch größere Kinder sollen nicht aus dem Schlafe, welcher doch immer erquickt, geweckt werden.

Vom Rhein. Gegenwärtig findet in Mainz eine Tiefenvermessung (Pelung) des Rheines statt. Dieselbe erstreckt sich von oberhalb der Eisenbahnbrücke bis unterhalb der Stadt und wird in Abständen von je hundert Metern vorgenommen.

Einbruch. In der Nacht vom 17. auf 18. November, Nachts zwischen 12 und 3 Uhr, hat ein bis jetzt noch Unbekannter den Versuch gemacht, aus dem in der Neckarvorstadt gelegenen Bahnhofgebäude der hiesigen Ludwigsbahn mittelst Einbruchs und Einsteigens Geld zu entwenden.

Pollzeibericht. Vorgestern Abend entstand in dem Hause M 7, 17 ein Zimmerbrand, der einen Fahrniß- und Gebüschschaden von 450 Mark verursachte.

Mittelmäßiges Wetter am Freitag, 24. November. Der in das innere Ausland zurückgedrängte letzte Luftwirbel hat vom Ural her eine Vertiefung auf 745 mm erfahren und dringt nun zunächst gegen das sübliche Ausland vor.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 22. Nov. Alljährlich am 22. November feiert die hiesige Universität durch einen öffentlichen Festakt in der großen Aula des Collegienhauses den Geburtstag ihres Erneuerers, des Großherzogs Karl Friedrich.

Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey (Autorisirte Uebersetzung.)

I. Ein räthselhafter Mord.

Wie bekannt, sind die Pariser große Freunde des Land- ausenthaltens, und sobald die Wärme ihren grünen Schmuck anzulegen beginnen, schwärmen sie aus, gleich den Bienen.

Chatou ist ein solettes, von allerliebsten Willen umgebenes Dorf, dessen Bewohner ihre Vergnügungen streng nach diesem ununterbrechlichen Programm regulieren.

Ein Resultat dieser unwandelnbaren Zeiteinteilung war es denn auch zu nennen, als an einem warmen Sonntag des verfloffenen Jahres eine große Gesellschaft das am Waldes- saum von Vesinet gelegene Schloß verließ und langsam über staubige Wege dahinschreitend, die nach Saint-Germain führende Landstraße einschlug.

Die Gesellschaft war in keine Gruppen getheilt. Die Vorhut bildeten junge Mädchen, deren Jüge von den in allen Farben des Regenbogens schillernden Sonnenstrahlen beschattet waren; den Mittelpunkt nahmen die Kerntuppen, einige erstblühende Herren ein und zum Schluß ein harmo- nisches Paar; er ein rüstiger, gebieterisch um sich blickender Herr von etwa sechzig Jahren; sie eine etwas jüngere Dame, die einst sehr schön gewesen sein mochte und auch jetzt noch Anspruch erheben konnte, zu gefallen.

Vor etwa sechs Monaten hatte das Ehepaar das kleine Schloß Vestrennes erstanden, welches es seit sechs Wochen bewohnte.

Der Gatte fühlte sich dafelbst sehr behaglich, während die Gattin sich tödtlich langweilte. Der Graf Jacques de Maice war ein Edelmann aus uraltem Geschlecht, seine Gattin, Louise, geborene Plantier, hatte ihm ein bedeutendes Vermögen mitgebracht.

Ihre Eltern hatten erst vor Kurzem die silberne Hochzeit gefeiert, und die Verlobung der einzigen Tochter wäre jeden- falls bald darauf abgehalten worden, wenn die Ehegatten in der Wahl eines Gatten für Marcelle einig gewesen wären.

rektor ist ein Mediciner, der Dr. Geh. Rath Erb; sein Vor- trag behandelte dem entsprechend ein medizinisches Thema. Er sprach über Nervenkrankheiten, speziell über die funk- tionellen Nervenstörungen und insbesondere über die reizbare Nerven Schwäche (Neurasthenie).

Von der Bergstraße, 22. Nov. Die Witterung ist halb herblich, halb winterlich, Nebel wechseln mit Regen und Schnee in hinter Folge. Des Landwirths ernsteste Sorge ist jetzt die Fürsorge für das Vieh, d. h. die Futterfrage.

Bruchsal, 22. Nov. Heute Vormittag starb unerwartet rasch Herr Regierungs Rath Eichrodt, Direktor des hiesigen Männerzuchthauses.

Karlsruhe, 21. Nov. Am 28. d. Mts. veranstaltet Minister v. Brauer, der als Chef des Ministeriums des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten bei der Neubildung des Ministeriums die Repräsentation übernommen hat, eine Abendgesellschaft, sog. Kont, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen sind.

Zwingen, 22. Nov. Ueber das schreckliche Familien- drama, welches sich dahier zugetragen hat, wird der Preisg. Btg. nach berichtet: Der Fall Schelldorf wird noch immer lebhaft besprochen. Was die Wahrnehmungen betrifft, welche die Mutter der unglücklichen Frau als erste Zeugin des Vorfalles machte, so gibt dieselbe folgendes an: Als sie das Zimmer betrat, wies Dr. Schelldorf auf seine bereits be- wußtlos daliegende Frau und streckte der Mutter das fläch- schen Gist entgegen, ihr andeutend, daß habe die Tochter ge- nommen.

Einbruch. In der Nacht vom 17. auf 18. November, Nachts zwischen 12 und 3 Uhr, hat ein bis jetzt noch Unbekannter den Versuch gemacht, aus dem in der Neckarvorstadt gelegenen Bahnhofgebäude der hiesigen Ludwigsbahn mittelst Einbruchs und Einsteigens Geld zu entwenden.

Mittelmäßiges Wetter am Freitag, 24. November. Der in das innere Ausland zurückgedrängte letzte Luftwirbel hat vom Ural her eine Vertiefung auf 745 mm erfahren und dringt nun zunächst gegen das sübliche Ausland vor.

Nichtenan, 22. Nov. Die Nachricht der Frankf. Btg. unser Herr Dr. Mittel habe sich am Montag Nachmittags in dem Augenblicke erschossen, da er verhaftet werden sollte, beruht, so meldet die „Bad. Landesztg.“ auf Unwahrheit.

Freiburg, 22. Nov. Die Beleidigungsklage des Schuhmachers Haug, Führers der hiesigen Sozialdemokraten, gegen den „Genossen“ Dr. Jean Köhler und andere „Genossen“ bot Anlaß zum Baschen schmutziger Wäsche innerhalb dieser Partei. Ein Nachspiel hatte diese Wäsche in einer sehr erregten Parteiverammlung unter Vorsitz des „Genossen“ Adolf Ged.

Konstanz, 22. Nov. Seit gestern tagt hier im Hotel Palm die Versammlung der Gastwirthe der Seegegend be- hufs Verathung über Mittel und Wege zur Hebung des Frem- denverkehrs.

Pfälzisch-Besische Nachrichten.

Ludwigshafen, 22. Nov. Der Mitte November auf- gestellte Saatenslandsbericht des statistischen Bureau gibt in Bezug auf die Pfalz folgendes bekannt: Winterweizen, Spels und Roggen sehr gut, Reisp gut; nachgeerntete Nothweiz hat sich mehrfach sehr gut entwickelt.

Reine theure Louise,“ sagte der Graf; „ich konnte mir niemals den Ursprung Deiner Voreingenommenheit gegen Mederic erklären! Sein Vater, der Oberst Baron von Meiras, war mein Schulkollege in Saint-Ger und wir hielten die besten Freunde, selbst als ich meinen Rang als Kapitän niederlegte, um Dich zu heirathen.

„Ich wollte auch ihm einen Soldaten machen, doch genügt keine militärische Kenntniß nicht und die Laufbahn des Advokatenstandes ist heutzutage keinen Pfifferling mehr werth; auch besitzt Mederic keine Veranlassung zu Geschäften. Er hat eine ausgezeichnete Vorliebe für Kunst und Wissenschaft, sowie für Pferde — allerdings ein Geschmac, der ihm wenig Geld eintragen wird; dafür aber hat er von seiner Mutter hunderttausend Thaler und noch etwas darüber geerbt. Er lebt in ge- ordneten Verhältnissen, meines Wissens hat Niemand auch nur den leisesten Vorwurf gegen ihn erhoben. Er ist ein wackerer Junge in des Wortes Sinne und auch ein hübscher Junge, worin ich kein Hindernis zu erblicken vermag. Zudem ist er um zehn Jahre älter als Marcelle, was gerade genigend ist, da sie noch einer leitenden Hand bedarf.“

„Wehr sogar, als Du meinst,“ unterbrach ihn die Gräfin.

„Ich ja, ich weiß, daß das Kind jenseit nur dem eigenen Kopfe folgt. Doch die Liebe ist eine große Lehrmeisterin, und Marcelle liebt Mederic, dessen Gesandte für sie ebenfalls die glühendsten sind.“

Hutter- und Jucherräden sind fast überall eingebracht; Stopfwerke zeigen schwachen Bestand und muß teilweise umgepflügt werden.

Virmasens, 21. Nov. Es vergeht doch kein Tag da hier ohne Raub durch die Schuster. Namen da gestern Abend drei Schuster, einer Namens Corcilius von hier, in eine Wirtshaus geföhrt und suchten mit den Gästen Streit anzufangen. Da Corcilius mit einem großen Revolver die Wirtshaus bedrohte und die beiden andern ihn durch ihre Sinesen unterfüßten, konnte ihnen Niemand beikommen, bis dieselben endlich gingen und auf der Straße ihren Raub unter Schießen fortsetzten, bis sie verhaftet wurden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 21. Nov. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Gadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mülling.

1) Die 42 Jahre alte Ehefrau des Fabrikarbeiters Wilhelm Bundschuh, Barbara geb. Conrad von hier wird für schuldig erlannt, Ende Juli d. J. im Hause Lindenhofstraße 88a aus der Wohnung des Wittmers Wilhelm Seig einen Frauenrock mit Taille entwendet und im Leihhaus für 2 M. verpfändet zu haben. Die Bundschuh, die übrigens schon bestraft ist, erhält deshalb unter weitgehendster Jubilung mildernder Umständen 8 Monate Gefängnis. Sie war heute ursprünglich nur wegen Fehlerlei angeklagt, während ihr Mann den Diebstahl verübt haben sollte. Allein im Laufe der Verhandlung stellte sich der wahre Sachverhalt heraus, so daß der Ghemann Bundschuh, der jedenfalls nichts von dem Diebstahl wußte, freigesprochen wird.

2) Am 20. August d. J. erschienen der Kohlenträger Georg Müller und ein Genosse desselben Namens Meyer im Bureau des Kohlenhändlers Treß hier, um sich Zeugnisse über die Dauer ihrer Beschäftigung im Dienste des Besten ausstellen zu lassen. Ihrer Angabe nach waren sie bereits seit 2. März vorigen Jahres bei Treß beschäftigt; wegen einer zeitweisen Unterbrechung ihrer Arbeit wurde ihnen jedoch nur die Dauer ihrer Arbeit vom 3. März d. J. an bestätigt. Damit gaben sich die beiden Kohlenträger jedoch nicht gleich zufrieden und verließen trotz mehrmaliger Aufforderung nicht sofort das Bureau, weshalb sie schöffengerichtlich wegen Hausfriedensbruchs zu je 1 Woche Gefängnis verurteilt worden waren. Müller, der bei dem ganzen Vorgang eine mehr passive Rolle spielte, während Meyer damals das Wort führte, legte Berufung ein, die auch heute seine Freisprechung zur Folge hat.

3) Eine lange Verbrecherlaufbahn hat der 45 Jahre alte „Geometer“ Franz Theodor Rolle von Magdeburg bereits hinter sich, der bereits von den Gerichten zu Magdeburg, Berlin, Halle, Potsdam, Hamburg unter verschiedenen Namen wegen zahlreicher Diebstähle und Gaunereien zu nicht weniger als 14 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Seine letzte Strafe hat er im Mai 1892 erstanden und gleich machte er sich wieder an sein altes verbrecherisches Handwerk, indem er unter falschem Namen eine förmliche Rundreise durch Deutschland unternahm, sich in den verschiedensten Städten bei ordentlichen Leuten einmischte, die gelegentliche Abwesenheit der Letzteren benutzte um in den betr. Wohnungen Diebstähle zu verüben und dann die gestohlenen Sachen in den Nachbarstädten verfehlte. Auf diesem Raubzug suchte er auch unsere Stadt heim, indem er sich hier bei dem Postkassener Georg Zimmer, Bahnhofsplatz 1, unter dem Namen Profop und unter der Angabe, er sei am hiesigen Sieblbauamt angestellt, am 18. Mai d. J. einlogierte. Kurze Zeit darauf war der Gauner verschwunden, nachdem er ein Schlafzimmer mittels falschen Schlüssels geöffnet und aus einer Schublade, die er mit einem Feuerhaken erbrach, 62 M. bares Geld, ein Sparfläschchen, mehrere Ringe u. a. m. entwendet hatte. Ferner drang er hier, am 28. Mai d. J. mittels falschen Schlüssels in die Schlafkammer einer Kellnerin Namens Halb und stahl aus einem Koffer derselben, den er erbrach, für circa 22 M. Werthsachen (Armbänder, Ringe, Broschen u. f. w.) In Darmstadt nahm er aus der Wohnung des Bureauleiters Ebert, woselbst er anfangs Mai ebenfalls logierte, ein Paar Segeltuchschuhe und einen Regenschirm mit. Diese Schuhe bot er später hier der Frau Zimmermann unter der Angabe, sie seien von seiner verstorbenen Frau, zum Kauf an. Einen schweren Diebstahl verübte er in Frankfurt a. M., wo er sich am 18. Mai d. J. bei dem Kaiser Hufnagel unter der Vorpiegelung, er sei gleichfalls Kaiser und in einer dortigen Brauerei angestellt, einmischte, dann mittels Einflößens einer Mauthür und nach Erbrechen eines Schrancks zwei silberne Uhren mit Ketten, einen kleinen Geldbetrag, einen Mantel, sowie zahlreiche andere Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 200 Mark mit fortgeschleppte. Auch in Karlsruhe benutzte er einen kurzen Aufenthalt bei den Schuhmachersgebrüden Feing, um diesen vier Sparfläschchen, eine Uhr im Werte von 5 Mark und verschiedene andere Sachen aus einem Koffer zu stehlen. Um das Mißliche und Kofigeb prellte er seine verschiedenen Wirtshausleute jedesmal ebenfalls. Endlich gelang es, den Verbrecher in Stuttgart, wo er sich den Namen Poloff zulegte, zu verhaften. Derselbe zeigt sich heute als ein äußerst raffiniertes, frecher Mensch, der um keine Ausrede verlegen ist. Verfolgungswahnsinn simuliert und sich für einen ehemaligen, im Kriege 1866 invalide gewordenen Soldaten ausgibt, dem man seine Pension entgegen habe. Von seiner Familie (sein Vater war Steuereintnehmer) erhielt er oft Unterstüßungen von 2000 bis 4000 Mark. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet gegen Rolle auf eine Gesamtstrafe von 6 Jahren Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Rolle hat sich noch wegen weiterer 10 Verbrechen und Diebstähle vor den Gerichten mehrerer anderer deutscher Städte zu verantworten.

4) Wegen gegenseitigen Beleidigungen waren die Ehefrau des Bahnarbeiters Adam Fohrmann hier einerseits zu 6 Tagen Gefängnis und die Weichenwärterseheleute Dör hier andererseits zu 10 M. Geldstrafe (event. 2 Tagen Gefängnis) vom hiesigen Schöffengericht verurteilt worden. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung führt heute nur zu einer formellen Abänderung des Urtheils. Als Vertreter der Parteien fungierten die Rechtsanwälte Dr. Jordan und Geismar II.

Mannheim, 22. Nov. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendar Zimmermann. 1) Im August d. J. erschwandelte sich der schon bestrafte Dienstknecht Peter Schmitt von Waldmichelbach bei dem Wirtshaus Erlebrecht hier, unter Vorpiegelung, er wolle bei Besten in Dienst treten, 2 Mark Verdienngeld, um dann auf Kammerniedersehen zu verschwinden. Schmitt erhält deshalb wegen Betrugs 4 Monate Gefängnis.

2) Aus einem Zweicher in J 7 hier stahl der 21jährige Tagelöhner Heinrich Wöh von Hoffenheim am 18. October d. J. ein Paar Koftriefel im Werte von 15 Mark, die er an den 17 Jahre alten Tagner Johann Geisler von Karlsruhe in einer hiesigen Wirtshaus für 8 Mark verkaufte. Geisler gibt heute zu, daß er es sich bei dem Kaufe gleich gedacht habe, daß die Stiefel gestohlen seien. Er wird deshalb wegen Fehlerlei zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, während Geis, der schon oft bestraft ist, wegen des Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängnis erhält. Von beiden Strafen wird 1 Monat Untersuchungshaft abgerechnet.

Geschäftliches.

Weltausstellung in Chicago. Wie wir vernehmen, hat das Haus Neffe in Leven für seine beiden Produkte, Kindermilch und condensirte Milch die Medaille mit dem Diplom, die höchste Auszeichnung, die verliehen worden, er-

halten. Es sind diesem Hause nun schon 40 Auszeichnungen dieser Art, darunter 14 Ehren diplome und 18 goldene Medaillen, zu Theil geworden. Mit Vergnügen constatiren wir diesen neuen Beweis von der Vorzüglichkeit der Neffeschen Produkte, die sich übrigens schon seit langer Zeit eines ausgezeichneten Rufes erfreuen.

Tagesneuigkeiten.

Paris, 22. Nov. „Figaro“ meldet aus Barcelona: Auf einem Baugrunde wurden elf Bomben gefunden und dem städtischen Laboratorium zur Untersuchung übergeben.

Kopenhagen, 22. Nov. Ein starker Sturm herrschte gestern in der Nacht und Morgens an der Nordmeerküste von Jütland. Viele Fischerboote sind verunglückt, 87 Fischer ertranken. Die Noth ist groß.

London, 22. Nov. „Times“-Meldung aus Teheran vom 21. Nov.: Die Erdbeben dauern fort. Wefschod und Kaschan sind zerstört. Großer Verlust an Menschenleben und Eigenthum.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der Cellobirtuose Herr Hofmusikant Albert Hartmann von hier wirkte am vergangenen Samstag in einem Concert der Neustädter Piebterfcl im dortigen Saalbau mit. Herr Hartmann glänzte mit einer virtuellen Ausführung des Lindnerschen E-moll-Concertes und mit der Wiedergabe dreier Piegen, Wagners (op. 71) von Beethoven, Berceuse (op. 81) von Paganini und Gavotte von D. Popper. Herr Hofmusikant Hartmann bewies damit aufs Neue sein hohes künstlerisches Können und das zahlreich erschienene Publikum lohnte den Vortragenden durch reichen Beifall.

Herr Oberländer in Karlsruhe sang jüngst in „Stradella“ den Barbarino und fand sich in diese Nebenrolle mit viel Paune und Beweßlichkeit. Sollte Herr Oberländer in ein neues Rollenfach übergehen?

Curts's „Gletscherjungfrau“. In einem Concert des Sering'schen Chorvereins in Leipzig wurde neulich Franz Curts's „Gletscherjungfrau“ gespielt. Neben diese Ausführung schreibt das Leipziger Tageblatt: Die Hauptthätigkeit des Abends war unstreitig Franz Curts's „Gletscherjungfrau“, ein großes Chormerk von hoher Schönheit und bedeutendem musikalischen Werthe. Die Composition erlebte gestern ihre erste Ausführung in Leipzig und erzielte sowohl durch ihre Bedeutung an sich wie durch die höchst respectable Wiedergabe einen ganz hervorragenden Erfolg, über den der anwesende Componist gewiß seine aufrichtige Freude gehabt haben wird.

Aus Paris telegraphirt man: In der heutigen Generalprobe der „Antigone“ in der Comedie Francaise ereignete sich beim zweiten Aufzuge ein aufregender Unfall, welcher ohne die Geistesgegenwart eines Choristen für Fräulein Bartet, die ausgezeichnete Darstellerin der Antigone, eine schwere Schädigung hätte herbeiföhren können. In dem Augenblicke, da Antigone, vor dem Altar mitten in der Orchestra hingefunken, das Todesurtheil vernimmt, steigt aus der Verstellung der das Aufseherthum des Palastes darstellende Vorhang empor. Der oberste scharfe Chororden erfafte das Kleid der Bartet. Die Künstlerin wäre durch den von der Unterbühne aus gelenkten Apparat unweßbar mitgezogen worden, hätte der betreffende Chorist nicht im selben Momente intervenirt. Fräulein Bartet und der Metter wurden stürmisch hervorgejohelt. Der Vorstellung, welche wegen des Versuches einer Nachahmung der antiken Scene lebhaft interessirte, mochten zahlreiche Akademiker bei. Die Musik Saint-Saens' erreicht Wendelsjohn's Vertonung am Kunstwerth nicht und erhebt sich nur an einer Stelle des zweiten Actes über den Charakter einer archaischen Spielerei.

Beneße Nachrichten und Telegramme.

Karlsruhe, 22. Nov. Alterspräsident der Zweiten Kammer ist der Abgeordnete Weber von Offenburg. Die Centrumpartei beanprucht das Präsidium in der Budgetkommission und beanstandet den Abgeordneten Landgerichtspräsidenten Kiefer als ersten Präsidenten.

Stuttgart, 22. Nov. Minister v. Wittnach ist heute von Berlin hierher zurückgekehrt.

Potsdam, 22. Nov. Der Kaiser ist heute Nachmittag 2.47 Uhr mit Sonderzug von der Wildparkstation nach Kiel abgereist.

Wien, 22. Nov. In der gestrigen Gemeinderathssitzung waf der kürzlich aus dem Zrennhause entlassene Ingenieur Prochaska, welcher vor drei Jahren eine gleiche Scene im Herrenhause hervorrief, sein Testament und hektographirte Anklagen gegen das Parlament und die Behörde in den Sitzungssaal. Er wurde von der Galerie entfernt und der Polizei übergeben.

Sofia, 22. Nov. Die Leiche des Grafen Hartenau wird am Sonntag hier erwartet und soll an demselben Tage in der St. Georgskirche beigelegt werden.

New-York, 22. Nov. Zufolge einer Depesche des „New-York Herald“ aus Montevideo von gestern ist in Pernambuco der Belagerungszustand erklärt worden.

Cetinje, 22. Nov. Die Pforte entlanbt einen Spezialkommissär nach Cetinje behufs Eruirung und Verstrafung jener Individuen, welche den montenegrinischen Kommissär angegriffen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 23. November. Stroh per Str. 8,50, Hen per Str. 8,50, Kartoffeln von 12,50 bis 0,00 per Str., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 8 M., Kohlrabi 8 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endivienkopsal per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 5 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 15 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carotten per Bushel 5 Pf., Pflück-Erbfen per Portion 00 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0,06 M., Aepfel per Pfd. 8 Pf., Birnen per 25 Stück 50 Pf., Pfäumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschen per 100 Stück 30 Pf., Kirfchen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 40 Pf., Pfirsche per 5 Stück 00 Pf., Apfelsinen per 5 Stück 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 80 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Brofen per Pfd. 35 Pf., Goch per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Sableban per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Gase per Stück 3,50 M., Aed per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,30 M., Huhn (jung) per Stück 1,30 M., Ente per Stück 2,60 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 6,00 M.

Mannheimer Vieh- und Bierdemarkt am 22. Noobe. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Markt: — Ochfen I. Qual. — II. Qual., — Schmalvieh I. — II. — Ferkel I. — II., — 77 Kälber I. 120, II. 116. 164 Schweine I. 124, II. 118. — Zuzugsperde — Arbeitstierche

Milchfäße — — — — — Ferkel — — — 88 Schafe  
20 — — — — — Zämme — — — — — Fiege — — — — — Bistlein  
— — — — — Zusammen 280 Stück.

Mannheimer Brodtreuhöfe vom 22. Nov. Weizen per November 15,45, März 15,90, Mai 16.—, Roggen per Nov. 15,95, März 14.—, Mai 13,90, Hafer per Nov. 15.—, März 15,25, Mai 15,30, Mais per Nov. 11,36, März 11,50, Mai 11,50 M. Tendenz: fester. Amerika meldet festere Tendenz für Weizen, infolge dessen die Forderungen wesentlich höher waren. Der Verkehr an heutiger Börse gestaltete sich dementsprechend ziemlich lebhaft, mit besseren Preisen. Roggen folgte der allgemeinen Befserung. Hafer und Mais dagegen unverändert.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. November.

Table with columns: Schiff, B. u. Vermögen, Agenten, Güter, etc. listing various ships and their cargo.

Table for Nov 21, November, listing ship arrivals and departures.

Table for Nov 22, November, listing ship arrivals and departures.

Table for Nov 23, November, listing ship arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat November.

Table showing water levels for various locations from Nov 18 to 23.

Verhaber von praktischem Schühwerk mit breiten, runden und runden Hagenen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Abfäßen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schuhmacherstraße 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ede (Telephon 443).

Laut kaiserlicher Verordnung vom 24. Februar 1882 darf der Entflammungspunkt von Petroleum nicht unter 21° Celsius liegen, wodurch eine genügende Sicherheit bedingt wird. Die vorkommenden Unfälle sind fast immer auf Unachtsamkeit oder grobe Fahrlässigkeit zurückzuführen, aber trotzdem ist man bemüht gewesen, die Sicherheit im Gebrauch von Petroleum noch mehr zu erhöhen, um auch jegliche durch Unvorsichtigkeit entstehende Gefahr gänzlich auszuschließen. Das Diamant-Salon-Öel, welches jetzt in den Handel gebracht wird, hat einen Zett von 40—42° Celsius und bietet damit unbedingte Sicherheit, so daß ein höherer Zett keinen praktischen Werth mehr hat. Bei dem Diamant-Salon-Öel sind die guten Theile, welche die hohe Leuchtstärke erzeugen, sämmtlich erhalten geblieben; wollte man bei irgend einem Öele den Zett noch mehr erhöhen, so könnte dies nur zum Schaden der übrigen Eigenschaften desselben geschehen. Die gewiegtesten amerikanischen Raffineure und anerkannte Autoritäten (Chem. Laboratorium von Prof. Dr. G. Engler in Karlsruhe) haben sich dahin ausgesprochen, daß es sich nicht empfehlen würde, den Entflammungspunkt über ca. 40—42° Celsius zu bringen, weil dadurch die Leuchtstärke des Öels reducirt werden würde. Mit Recht kann man daher das Diamant-Salon-Öel als ein in jeder Beziehung vorzügliches Leucht-Öel empfehlen. Laut heutiger Annonce ist das Diamant-Salon-Öel in allen besten Detail-Geschäften zu haben.

Advertisement for Carl Gordt's Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt, located at G 3, 11a G 3, 11a, with telephone number 664.

**Antiquarische Anzeigen**

**Fahndung.**  
No. 47.191. In der Nacht vom 17. auf 18. November d. J., zwischen 12 und 3 Uhr, hat ein Unbekannter den Versuch gemacht, aus dem in der hiesigen Redaktions-Verwaltung befindlichen Kassen-Schatz mittels Einbruchs und Entwendung Geld zu entweihen. 22345  
Es ersuche um Fahndung. Mannheim, 20. November 1893. Der Gr. Staatsanwalt.

**Konkursverfahren.**  
No. 58166. In dem Konkursverfahren über das Nachlassvermögen des Friedrichsberger Kaufmanns August Wilhelm Friedrich ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Schlussrechnung zu berücksichtigenden Forderungen auf Dienstag, 19. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr vor Gr. Amtsgericht I hier selbst bestimmt. 22347  
Mannheim, 20. November 1893. Gerichtspräsident Gr. Amtsgerichts Salin.

**Fahndung.**  
Dahier wurde folgendes entwendet: 22323  
1. In der Nacht vom 16./17. l. Mts. auf der Rastlau, 1 Koffer, enthaltend 2 Stück (51 Meter) schwarzgrüner Seiden.  
2. Am 10. l. Mts. im Verkaufslotal E 2, 15, ein schwarzseidener Damentaschentuch.  
3. In der Zeit vom 6. bis 16. l. Mts. im Hause S 2, 1, 1 dunkelbraunes und blaugestreiftes Kammergarnzeug.  
4. Am 18. cr. im Hause R 7, 5, 1 silberne Damendamentoiruhr (mit Goldrand, No. 25.690) nebst kurzer Kette (aus gelben und schwarzen Ringen bestehend), ferner 1 Kf. bares Geld.  
5. Am 18. cr. im Hause R 7, 5, 2 Kf. bares Geld, 1 goldener Perlenring mit grünem Stein, 1 vergoldete Vordrehnadel in Eisenform mit einer kleinen Kugel als Köpfigel.  
6. Am 18. cr. im Hause N 5, 11b, 1 grauer Sommerbergler mit graublauer Futter.  
7. In der Nacht vom 16./17. l. Mts. in der Wirtschaft „zur gold. Traube“ (H 4, 1), 10 Rüstchen, 2 Sparrisen, 10 Kasser u. 6 Böhnen, 2 Spießel von Zim., 1 Salatstüffel, 2 Schweinrippchen, Schwarzwangen etc.  
8. Am 19. l. Mts. im Gasthause zum weißen Lamm“ (H 1, 4), 1 schwarzer Jantella-Darrentaschentuch.  
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.  
Mannheim, 22. November 1893. Criminalpolizei.  
Kong. Polizei-Commissär.

**Erkenntlichmachung.**  
Wir sehen uns veranlaßt, die Intereffenten auf die Bestimmung in § 36 der Hafen-Ordnung aufmerksam zu machen, wonach auf den beiderseitigen Redaktionsbüchern Lagerungen von Gütern in größerem Umfange nicht und während der Wintermonate Dezember, Januar und Februar Ausladungen nur in soweit stattfinden dürfen, als die Abfuhr noch an demselben Tage erfolgt.  
Zusicherungen werden bei Prüfung nach § 49 der S. R. O. noch sich und wird nötigen Falles die Entfernung der gelagerten Materialien auf Kosten der Eigenthümer veranlaßt werden. 21429  
Mannheim, 7. November 1893. Großh. Hauptzolll. Amt. Kaiser.

**I. Hausversteigerung.**  
In Folge richterlicher Verfügung wird dem Johann Salve, Wirth hier das Wohnhaus dahier Diera U 2 Nr. 7 samt liegendem Grundstück neben Rag Kaserle Wittweu. Georg Schweinfürth am 21.225  
Freitag, 8. Dezember l. J., Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert. Der Zuschlag erfolgt dabei, wenn der Schätzungs-Preis mit 27.500 Ml. geboren wird. 22324  
Mannheim 4. November 1893. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar. Schrot.

**Dung-Versteigerung.**  
Donnerstag, 30. Novbr. l. J., Vormittags 10 Uhr versteigern wir auf unserm Bureau im hies. Bauhofe das 22324  
Düngerergebnis von 80 Pferden für den Monat Dezember 1893. Städt. Abfuhr-Anstalt.  
Die Verwaltung: Sauer. Ringmann.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 24. November d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlotel Q 4, 5: 1 Sopha, 1 Waschtisch und 1 Bettlade gegen Baarzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. Mannheim, 23. November 1893. Gerichtspräsident, U 5, 27.

**Städt. Gaswerk Mannheim.**  
Wichtiges Bescheidendes vom 12. Novbr. 1893 bis 18. Novbr. 1893 bei einem stündlichen Verbrauch einer Klafter von 150 Liter = 25,36 Normalmetern.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 23. November, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlotel Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 2 Amerikaner-Oefen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 22348  
Mannheim, 22. November 1893. Gerichtspräsident, A 1, 9.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 24. November d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlotel Rittera Q 4, 5 dahier: 2 Pianinos, 2 Schreibtische, 4 Schüsseln, 1 Waschkommode, 1 Sofa, 1 Glasgrat, 1 Nähmaschine, 1 Putz 3 Reale, Bilder, Spiegel, 1 Tischdecken, 1 Bier- u. 1 Rauchkerze, 1 Anzahl silberne Dosen, Kasser, 1 großer Koffer, Frauenkleider und sonst Versteigertes im Vollstreckungsweg, sowie im Auftrage: eine Partie Bekleidungs- und Bekleidungsgegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 22. November 1893. Gerichtspräsident, C 1, 15.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, den 24. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlotel Q 4, 5 im Vollstreckungsweg: 1 Schiffer, 2 beinahe neue Betten, 1 Kinderbett, 2 Kleiderstühle, 1 Nachttisch, 2 Bilder, 2 Kommode, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 2 Wanduhren, 1 goldenes Armband, 2 Stühle, 1 neuer Deckteppich mit Wolle, 1 Petroleumkanne, 1600 Cigaretten, verschiedene Küchengeräthe, 1 Partie Speiseeiswaren aller Art, 1 zweirädriger Wagen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 22352  
Mannheim, 23. Novbr. 1893. Gerichtspräsident.

**Israel. Waisenverein.**  
Zur Feier des Tempelweihfestes (Chanuka) findet am Samstag, den 9. Dezember, Abends 6 Uhr im Wandlotel F 2, 11 eine Besprechung unserer Angehörigen statt, wozu wir alle Freunde und Gönner ergebenst einladen. Kindern ist der Zutritt nur in Begleitung Erwachsener gestattet. Der unterzeichnete Frauen Vorstand ist bereit, freundliche Gaben zu diesem Zwecke entgegen zu nehmen. Mannheim, 22. November 1893. Frau Hirschhorn, Bildl. L 14, 10.  
" Kahn, Emilie, E 7, 22.  
" Waad, Delfine, E 3, 15.  
" Neumann, Ranni, M 1, 8.  
" Röder, Sara, L 17, 10.  
" Simon, Wilh., D 7, 12.  
" Traumann, Sofie, O 7, 6.  
" Wachenheim, Bertha, C 1, 3.  
" Zimmer, Henriette, E 6, 3.

**Schellfische**  
heute Abends bei 22349  
Teleph. No. 317.

**Freibjad: Waldhasen**  
Rehe: Große Auswahl  
Rehziegel, Rehziemer, Fasanen, Wildenten.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilde Mann“.

**Turbot, Strezungen, Cablian, Schellfische, Summer, Austern, Flusszander.**  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilde Mann“.

**Selgol.**  
Angel-Schellfische  
sind eingetroffen. 22360  
R. Kaufmann,  
L 12, 7.

**Schellfische**  
heute Abends bei 22349  
Teleph. No. 317.

**Der Club.**  
Freitag, den 24. November, Abends 9 Uhr  
Außerordentlicher Club-Abend  
mit 22250  
Musik und Vorträgen im Lokal.  
wogu die verehel. Mitglieder mit der Bitte zahlreichen Erscheinens hiermit eingeladen werden.  
Der Vorstand.

**Mannheimer Liedertafel.**  
Donnerstag, 23. November, Abends präcis 7 1/2 Uhr  
Hauptprobe  
im Concertsaal des Großherz. Hoftheaters. 22363

**Musikverein.**  
Freitag Nachmittags 2 1/2 Uhr  
Probe  
für Sopran u. Alt, Freitag Abends 7 1/2 Uhr  
Probe 22358  
für Tenor u. Bass  
in der Aula des Gymnasiums.

**Sing-Verein Mannheim.**  
Sonntag, 26. Novbr. d. J., Abends präcis 5 Uhr  
Beginn der regelmäßigen Bierproben  
im Vereinslokale.  
Der Vorstand.

**Gv. Arb.-Verein.**  
Am Samstag, den 25. Nov., Abends 9 Uhr  
findet im Lokal C 7, 21 unsere Monats-Versammlung statt. 22342  
Tages-Ordnung:  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Sparkasse.  
3. Bangeleisch.  
4. Verschiedenes.  
Die Inhaber von Sparbüchern werden gebeten, um 8 Uhr zu einer Vorkonferenz pünktlich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Sonntag, 26. Nov. 1893, Abends 5 1/2 Uhr  
im Lokale  
Vortrag für Lehrlinge von Herrn Professor Jeps hier „Inferre Kolonien“.  
Mannheim, 21. Novbr. 1893. 22354  
Der Vorstand.

**Wer wagt gewinnt.**  
Ob ich einen Mann wohl finde? Bermannt, hier fremd, so ganz allein. Doch selbstständig, mit freiem Geiste,  
Kuch nett und wohl gestaltet, Hoch jung, nicht gealtert, Geildet, solid, gut erzogen, Die Mägdel darf nicht werden gewogen,  
Drum leide auf Geld ich mich seh'n Will auch alle Herrn nicht ver-schmähen!  
Die gebildet und auch gut sitirt, Wollen mir schreiben ganz ungerirt, D. H. r. u. Nr. 22258 a. d. Exp.

**Anmeldungen zum neuen Tanz-Cursus**  
werden angenommen.  
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit. 21738  
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

**Broschürenzirkel,**  
monatlich 75 Pfg. Eintritt jederzeit.  
H. Venders Buchh. (G. Albrecht) N 4, 12. 21387

**Neu!**  
Patent-Zithern (neu verbeil.) Zithern (schl. von jed. in 1 Stunde nach der vorj. Schule ohne Lehrer u. ohne Notenkenntniß) 2te. erl. Größe 55 x 36 cm. 22 Sorten, hoch u. halbar gearb. Ton wunderbar (Pracht-Klirr.). Preis nur 12 M. — mit Soule u. all. Zubeh. Preis. grat. u. frei. O. C. F. Miotter, 22228  
Instrum.-Fabr., Hannover.

**Wajämange**  
steht in L. 6, 5 zur gef. Vermählung.  
Diphtheritis  
wird, wenn rechtzeitig ange-meldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von 20098  
Fran Greulich, C 3, 11a.  
Ein weiser, niedriger Nord-wagen (4 räderig) abhandeln ge-lommen. Wiederbringer erhält Belohnung 4 M. 10. 20010  
Haben Ihnen liebevolle Auf-nahme unter freierlicher Verschwiegenheit bei Frau 19154 Schmiedel, Hermann, Weinheim

**Nationalliberale Partei.**  
Freitag, den 24. November 1893, Abends 7 1/2 Uhr

**Vereins-Abend**  
im Nebenzimmer des „Prinz Mar“, H 3, 3.  
**Vortrag**  
des Herrn Prof. Mathy über:  
„Gesetzes-Vorlagen und Anträge im Reichstag und Landtag.“  
22307  
Der Vorstand.

**G. M. Schutz**  
1690  
5858

**Fasshahnen.**  
Die mir durch G. M. Sch. geschickten Fasshahnen zeichnen sich vor allen bisher fabricirten dadurch aus, daß sie eine außerordent-liche Abdichtung besitzen, niemals nachtropfen, durch leichte Bedienung und geräuschloses Aussehen allgemeine Aufnahme finden. Bei Bedarf empfehle dieselben geschätztem Publikum und befinden sich Verkaufsstellen bei 22018  
Herrn Alex. Heberer & Co., O 2, 2 und  
Gebr. Wihler, S 1, 3.  
Emil Fischer, Dreherei, U 5, 25.  
Wiederverkäufer gesucht.

**Fische!**  
Erhalte jeden Tag frisch vom Fang: 22366  
Feinsten Norddeutscher Schellfisch pr. Pfd. v. 26 Pfg. an.  
Feinsten Hochsee-Cablian pr. Pfd. 28 Pfg., im Aus-Pfd. 40 Pfg.  
Brachivolle lebendfrische Flusshechte pr. Pfd. 65 Pfg.  
Feinsten rothschnittigen Salm pr. Pfd. M. 2.00.  
Feinste Schollen Pfd. 25 Pfg., Backfische, Bläse, Bräsen, Mausefchen, Paff-Zander, Seezungen, Barsche, Aunrhahn, lebende Seemuscheln 100 St. 60 Pfg.  
Frische grüne Heringe Pfd. 15 Pfg.  
Ferner empfehle von früher Ränderung:  
1a. Bäcklinge schön geäuert, Bahntische 50-55 Stück, ent-haltend M. 2.—, Stück 5 Pfg.  
1a. echte Ostsee-Bäcklinge (Kieker) Bahntische 50-55 Stück ent-haltend M. 2.40 Stück 6 Pfg.  
Feinste Sprotten pr. Pfd. 80 Pfg.  
Lachsgeringe, Kal, Fachs, Seelachs, Seeaal, Hundern, ger. Schellfisch, ger. Cablian, Walbrühen etc.  
1a. russ. Sardinen (8 1/2 Pfd.) pr. Pfd. M. 1.50, bei 10 Pfd. M. 1.50.  
1a. Berliner Rohlmaße in Milchsaucen pr. Pfd. M. 1.70, Stück 7 Pfg.  
1a. marinirte Heringe in Pfd. M. 1.70, Stück 7 Pfg.  
1a. Bismarck-Heringe pr. 4 Lit.-Dose M. 2.50, 2 Lit.-Dose M. 1.50, Stück 3 Pfg.  
1a. pommerische Bismarck-Heringe pr. 4 Liter-Dose M. 3.50, Stück 10 Pfg.  
1a. Bratheringe 8 Liter-Dose M. 4.20, 4 Lit.-Dose M. 2.90, Stück 10 Pfg.  
1a. neue Vollheringe 1/2, 2, 28-32 Ml., 1/2, 2 Ml. 17.50, 1/4, 2 Ml. 10.—, 1/2, 2 Ml. 5.50, Stück 5 u. 6 Pfg.  
Delfardinen feinste Marken, Dose von 55 Pfg. bis M. 2.90.  
Conservirten Salm, Appetit-Bild, kleine Dosen Delikatess-Heringe in bio. Saucen, Hummer, kleine Dosen, Kal in Gelee, Heringe in Gelee, Kirschgans, Ruskfische u. Elbsauren lose und in Dosen von 1/2, Pfd. an, sowie sämtliche frische, geäuertete ma-rinirte und conservirte Fischwaren von prinzipiell nur feinsten Qualitäten zu billigen Preisen.

**Dänische Fischgroßhandlung,**  
E 1, 12 Ad. Blumenthal E 1, 12.  
Markstraße. Telephon 308.  
Größte Spezialfischhandlung Süddeutschlands.  
Eigene Fischconservenfabrik.  
15 Niederlagen.

**Hypothek-Geld**  
prima 1. Stelle à 4% beschafft 18176  
Agent J. Zilles, N 5, 11b,  
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

**Beste gewaschene Hansbrand-Nußkohlen**  
rein abgefeichte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Hall-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 19488  
die Holz- und Kohlenhandlung von  
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28  
Telephon Nr. 438.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

**Evangel. protest. Gemeinde.**  
Donnerstag, den 25. November 1893.  
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadt-pfarer Rottmann.

# Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 25. November 1893, Abends 7 Uhr,  
im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters

## CONCERT

unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Anna Heindl, Hof-Opernsängerin, und des Violinvirtuosen, Herrn Alfred Krasselt aus Baden-Baden.

**Mannheimer Turnerbund „Germania“.**  
Samstag, 25. November, Abends 8 1/2 Uhr  
im Kleinen Saal des Saalbau  
**Herren-Abend,**  
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder höflich einladen.  
Vorschläge für Straußtänze sind jeweils an den Turnabend in der Halle abzugeben. 21910  
Der Turnrath.

# Kaufmännischer Verein

Mittwoch, den 29. November, Abends 8 Uhr  
im grossen Saal des Saalbau  
**Abend-Unterhaltung**

wozu wir unsere verehrlichen ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder mit dem Bemerken freundlich einladen, das dieselben zwei Damenkarten für Familienangehörige (Chefrau, Mutter, Tochter oder Schwester) von Mittwoch, den 22. c. ab auf unserem Bureau zur Verfügung haben.  
Mannheim, den 18. November 1893.

Der Vorstand.  
NB. Zum Eintritt berechnen die Legitimationskarten pro IV. Quartal. Die Damen-Vorlesungskarten haben zu dieser Unterhaltung keine Gültigkeit. Beihilfungsmitglieder und Kinder sind vom Besuche der Unterhaltung ausgeschlossen.

# Alice Barbi-Concert

Hoftheatersaal, 28. Novbr., Abds. 7 1/2 Uhr.  
Billetverkauf bei Th. Sohler. 22344

# K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag.  
Concert des süddeutschen Männerquartetts.  
Numeristen ersten Ranges. 22353 Anfang 8 Uhr.

# T 2, 15. Restauration Fahseld. T 2, 15.

Freitag, 24. November:  
**Schlacht-Fest.**  
Morgens Welkefleisch mit Sauerkraut, Abends Barfsuppe und hausgemachte Würste, wozu höflich einladet S. Fahseld. 22325

# U 6, 16. Zur gefl. Beachtung. U 6, 16.

Ich beehre mich hiermit die geehrten Damen auf mein herrliches Atelier aufmerksam zu machen. Es werden bei mir Costumes von den einfachsten bis zu den elegantesten Facons ausgeführt.  
Ball-, Gesellschafts-, und Hochzeit-Colletten, Regens-, Kinder- und Wintermäntel, Jaquettes u. s. w. werden nach Mass angefertigt bei reeller und billiger Bedienung und wird für guten Sitz garantiert.  
NB. Junge Damen, welche das Kleidermachen u. Zuschneiden erlernen wollen, werden sehr angenommen und sehr gefl. Aufträgen mit Vergnügen entgegen.  
Schneidungskosten  
Frau Emilie Seif, Robes, U 6, 16, part., Friedrichsring. 22340

# Total-Ausverkauf

in  
**Puppen u. Spielwaaren**  
Um mein Lager zu räumen, verkaufe gekleidete und ungekleidete Puppen, Köpfe, Bälge, Wiegen u. sonstige Spielwaaren in reicher Auswahl und nur bester Qualität unter dem Einkaufspreis.  
Anfertigung von Puppen-Garderobe in jedem gewünschten Genre; alle vorkommenden Reparaturen an Puppen prompt und billig. 22357

# K. Friedmann, D 1, 13.

**Email-Malerei.**  
Reizende Beschäftigung für Damen u. erwachsene Kinder. Ohne Kenntnis im Malen sofort zu erlernen. Braucht weder gebrannt noch lackirt zu werden und ist von Email oder Majolika nicht zu unterscheiden. 21828  
Email-Farben, fertig zum Malen, in 50 verschiedenen Nuancen, Pastellen, Pastellfarben u. sowie Thongegenstände zum Bemalen sehr vorzüglich. Majoliken mit Email der edelsten Farben u. Utensilien sowie der kleinste Theilchen zum Bemalen von M. 2, 20 an.  
Geirr. Raub, Maler, R 6, 16.  
NB. Gegenstände aller Art werden zum Bemalen angenommen und sauber und billig ausgeführt.

# Vorhang- und Sammt-Beste

empfehl. billigst 19082  
G 5, 10. Ludwig Eble. G 5, 10.  
Beste Geschäft.

Probieren Sie den

# Kaiser-Elixir



er wird unentbehrlich werden. Ihnen

Befördert den Appetit und reguliert die Verdauung

Von ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen.

Hauptniederlage bei: Jacob Uhl, M 2, 9.  
Preis pro Flasche M. 2.50.

# Weihnachts-Ausstellung.

**Louis Franz**  
O 2, 2, Paradeplatz O 2, 2  
Reichhaltiges Lager in  
Porzellan, Cristall, Majolica etc.  
Tafel-, Café-, Trink- & Dessertservice.  
Decorations-Gegenstände für Buffets und Speisezimmer.  
Kupfer, Nickel, Bronze.  
Petroleumlampen, Besteck, Christofle  
Figuren und Service der kgl. Sächsischen  
Porzellan-Manufactur Meissen.

# Q 3, 20 Ausverkauf Q 3, 20.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe meine  
sämmlichen Waaren als:  
21886  
Kette, Kurz- und Wollwaaren, Kragen, Manchetten  
Hemden, Kravatten, Hosenträger etc. zum Einkaufspreis.  
Die Waaren eignen sich der Billigkeit wegen zu Weihnachtsgeschenken.

# Elisabeth Hahner Wwe.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.  
en gros & en detail  
Prima Ofenbrand, gewaschene und gefebte Ruckhosen  
deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brick  
Steinkohlen-Brick für Vorwandeln. Koch für irische  
Ofen, sowie trockenes Bündelholz liefern bei an's Haus zu  
billigsten Tagespreisen. 19484  
Torfstreu, Torfmull, sowie Polswolle, billiger Ersatz für  
Stroh, in Waggonsladungen und einzelnen Ballen ab Lager.  
(Carbolinum Wingenroth.)

**Callisten**  
Ein junger Hund entlaufen, weisse Farbe, Kopf gelb gefleckt. Rüden 2 Monate alt. Abzugeben gegen Verlohnung H 2, 12. Vor Ankauf wird gewarnt. 22334

**Zugeladen**  
Schwarzer Ebiger zugelaufen. 21979 Hotel Galb.

**Ankauf**  
Gebrauchte Bücher  
einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 19480  
H. Nernst, Buchbdlg. N 3, 7/8.  
Von einer armen leidenden Frau wird ein gebrauchtes Sopha zu kaufen gef. Off. unt. Nr. 22050 an die Exp. 22050  
Wer hat eine gebrauchte Zigwanne zu verkaufen. Offerten unter Nr. 22133 an d. Exp. v. 21.

**An- und Verkauf**  
von neuen und gebrauchten Möbeln.  
H. Schweski, J 2, 15.

**Uffmann**  
Piano.  
wenig gebräut, billig zu verkaufen.  
O 2, 15, 2. Etod. 20697

1 großes Haus, mit gutgehender Wirtschaft, nebenbei noch zu jedem Geschäft geeignet, als Großweinhandlung, Cigarren-Fabrik, Brauereigewerbe etc. Familien-Ingulds halber billig zu verkaufen. 22999  
Näheres bei Rudi. S 2, 14.

**Erdeneinrichtung**  
für Colonial- und Materialwaarengeschäft ist preiswürdig abzugeben. Off. Offerten unter Nr. 2212 an Rudolf Wöste, Mannheim.

**Ital. Violine**  
und Cello billig zu verkaufen. Off. unter A. B. C. Nr. 20948 an die Exped. ds. Bl.

Ein erhaltene geit. Herrenkleider und Stiefel zu verkaufen. U 6, 10, 1 Treppe. 22004  
1 feine Peluche Garnitur, (Causse mit 6 Hauten), sehr gut erhalten, 1 Salontisch, 1 gr. Spiegel u. 2 hohe vollst. fra. Bettladen, 1 gr. Zimmertisch zu verl. J 2, 7, 2. St. 21576

Ein vollständiges Bett, eine Koffhaarmatratze u. ein Chiffonier billig zu verl. 21438  
Näheres O 6, 2, parterre.  
Wer vollständige, sehr gute Küchen-Brennen, zwei eiserne Bementrüge, Umbau halber billig zu verkaufen. Näb. N 3, 6, 2. Et. 20967

Wassergalder 1 vollständiges Bett. 1 Regulator. 1 große Stiehlampe und verschiedenes billig zu verkaufen. 20128  
Näheres S 2, 1, 4 Treppe.

2 Säulenöfen (Kafentöfen) event. mit Rohr zu kaufen gesucht. 22270  
Georg Pfäfer, Biehlheim.  
Wer will Uhren verkaufen. Nur gut empfohlene Leute wollen sich melden Schulstraße 7, Ludwigshafen. 22137  
Eine gute alte Viola wegen Sterbfall preisw. zu verkaufen. 21944 H 1, 1, 2. St.

2 Bettladen mit Koll. 1 vollständiges Bett. 2 Sopha und 1 Schreibtisch zu verl. 22074  
Näb. O 6, 2, parterre recht.  
1 fast noch neuer Frack und Gehrock billig zu verkaufen. 22211  
Näb. O 4, 13, 1 Treppe hoch.

1 Kanapee, 1 polierter Tisch, 1 Podium und 1 Theatervorhang. 1 schöne, polierte Kinderbettlade, 1 Pfeilerstühlchen, 1 Schifftisch billig zu verkaufen. 22334 J 2, 15, parterre.  
2 Koffhaarmatratzen billig zu verkaufen. J 2, 15, parterre. 22383  
Sieredriger

**Handkarren**  
(zu Möbeltransporten geeignet) zu verkaufen. N 6, 6/7. 21280  
50 gute vollständige Betten, alte u. neue, sonstige Zimmer- und Küchenmöbel, Geschäftseinrichtung in 21397  
Mannheim's billigster Einkaufsquelle J 2, 7.

12 Stück Kanarienhähne  
sehr gute Säng. u. Weibchen billig zu verkaufen. 12200  
G 7, 2b, parterre.  
Ein schöner  
sprech. Papagei  
sammt Käfig zu verkaufen. 22277 N 4, 15, part.

Ein  
Kinderfahel,  
Derner Scher,  
Simmehaler  
Kasse, garantiert springfähig, verkauft  
Georg Dörjam, Oberfödenbach.

**Torfstreu.**  
100 Ballen Torfstreu  
im Ganzen oder einzelnen Ballen billig abzugeben.  
Näheres in der Expedition ds. Blattes. 22283

**Stellen finden**  
Das  
Stellenvermittlungsbureau  
von  
Gg. Konrad, Weinheim a. B.  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, sowie Stellensuchenden jeder Branche. 19678  
Herrn aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrern etc. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als  
19487

**Inspector**  
für eine alte solide Lebens-, Unfall-, Arbeits- u. Ausfuerverversicherungsgesellschaft heranzubilden.  
Bei etwaigen guten Leistungen evtl. sofortige Anstellung bei gutem Gehalt und Provision.  
Offerten unter Nr. 14874 an die Exped. ds. Bl.

Für das General-Agentur-Bureau einer Feuerversicherung wird zum baldigen Eintritt ein junger Beamter mit guter holländischer Handschrift gesucht. 22306  
Offerten sind zu richten unter „Feuerversicherung“ A. 22306 an die Expedition ds. Blattes.

**Pensionat.**  
Kath. Priester oder Piarer mit Verbindungen sucht man als Theilhaber zwecks Vergrößerung einer best. empföhl. lange gegründeten, nur von Ausländern besucht, sehr rent. Anstalt Pension, die nach jed. Plage verlegt werden kann. Höchste Referenzen. Discretion. Anrb. sub N. P. 455 an G. S. Daube & Co., Frankfurt a. M. 22311

**Müller gesucht.**  
Ein tüchtiger gewandter Müller für Hartmüllerei (und Mahlgang) in eine Ludwigshafener Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 22139  
Für ein Feuervert. General-agenturbureau ein gewandter u. zuverlässiger 21056

**junger Mann**  
mit schöner Handschrift gesucht. Off. unt. Nr. 21956 an die Expedition dieses Blattes.  
Für ein hiesiges Agenturbureau ein gewandter, zuverlässiger 22369  
Bureaubeamter  
gesucht. Offerten unt. Nr. 22039 nimmt die Exped. entgegen.

**Tüchtige Colporteur**  
gesucht. J. Brunner, Abrechnungs-Geschäft Worms.  
Ein brav. Mädchen tagelöhner gesucht. F 8, 15, 4. Etod. 22078

Zu einer guten Fabrik wird wegen eingetr. Todesfall ein Compagnon mit 30000 M. gesucht. Abt. unt. F. W. Nr. 22217 an die Expedition ds. Bl.

Eine jüngere  
**Beiköchin**  
findet Stelle. 22338  
Restaurant Sallhaus (Schloßgarten).  
Tüchtige Weinhäherin sofort gef. L 4, 15, 1 Treppe. 22337  
Eine gefebte Person, welche gut bürgerlich kochen u. Handarbeit verrichten kann, überhaupt einer Haushaltung vorzuziehen verkehrt, wird gesucht. Offerten unt. G. K. 22381 an die Expedition ds. Bl.  
Gesucht eine Köchin in ein Weinrestaurant. Böher Loh. 22361  
Köchin werden gesucht und empfohlen. 22351  
E. Oberstedt. J 2, 7, 1 Treppe.

**Ein Lehrling**  
aus guter Familie wird in ein feines Geschäft sofort gesucht.  
**Carl Fieglwaller,**  
22196 Amst. N 3, 7/8.  
In eine Schweine-Mezgeret **Sadner** in gesucht. Näb. G 4, 10. 21467  
Tüchtige Mädchen werden aufs Ziel gef. und empfohlen. 22222 Fr. Schuster, O 5, 3.

**Stellen finden**  
Junger Tapezierer wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Neelle u. prompte Bedienung zugesichert. 22200  
O 3, 22, 4. Etod.  
Ein gebildetes Fräulein, das gut englisch spricht, im Kleidermachen sowie im Weinsticken bewandert ist, sucht Stellung zu größeren Kindern. 22182  
In erf. N 3, 15, 2. Etod.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stellung in ein besseres Ladengeschäft.  
Zu erfragen in der Expedition.  
Ein gefebtes Mädchen vom Lande, im Kleidermachen und Bügeln perfekt bewandert, sucht Stelle bei einer Familie als Zimmermädchen, familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorzuziehen. Näb. im Verl. 21603

1 Mädch. a. g. Fam., das gut kochen u. alle Handarb. kann, i. in kl. Fam. oder als Stütze der Haush. baldigst Stelle. 22207  
Bureau Gindorf, P 3, 3.  
1 Mädchen aus gut. Familie wünscht Stelle zu größeren Kindern oder als Zimmermädchen nach auswärts. Näb. in der Exped. 22209

Eine Frau empfielt sich im Stricken und Ansbessern (Handarbeit) von Strümpfen u. s. w. 21657 P 3, 15, 3. Etod.

**Rüchti, selbstständig in Küche u. Hausarbeit, sucht Stelle in kl. Haushl. oder Ausbl. H 10, 24, Nöb. S. Et. 21744**  
Weibliche Weinhäherin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näheres im Verlag. 21934

Eine durchaus tüchtige Restaurationsköchin sucht sofort Stelle. 22222 Bureau Gindorf, P 3, 3.  
**Eine Kleidermacherin,** die auch gut mit Kinder-Roben umgehen kann, empfielt sich in und außer dem Hause. 22336  
T 6, 12, 4. St. Vorbb.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen sucht Stellung bei einer Putzmacherin oder als Bekäuserin im Laden. 22329  
Anträge erbiten unter R. G. Nr. 22329 an die Exped.  
Tüchtige Mädchen von Auswärts suchen aufs Ziel Stellen. 22361 Bockardt, K 1, 21.

**Lehrling gesucht**  
Lehrling.  
Für mein Tuch-, Ausbessers- und Verandgeschäft suche zu sofortigem Eintritt einen  
Lehrling  
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. 22208  
G. A. W. Schulze.  
Schloßerlehel, 107. gel. Q 4, 7. 22328

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

**Miethege suchte**  
Gut möbl. Zimmer in der oberen Stadt oder Ringstraße zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22183 an die Exped.  
Ein junger Mann sucht in besserer Lage der Stadt ein möblirt. Zimmer mit separaten Eingang. Näb. Loh. oder Büttner denort. Offerten unt. Nr. 22365 an die Expedition ds. Bl. 22385

# J. Gross Nachfolger

F 2, 6 Inh. F. J. Stetter am Markt  
Abtheilung für Aussteuer-Artikel.

Empfehle mein großes Lager in:  
Wollenen Bettdecken, Pique- und Waffeldecken, Bettvorlagen, Handtücher, Taschentücher, Vorhänge etc.

Ferner mache ich auf einen **Grossen Posten** weiß Reinkleinen und Halbleinen, sowie Cretonne und Shirting aufmerksam, welche Artikel ich ganz **besonders billig** abgebe.

Bei Bedarf bitte um gut. Besuch.

Hochachtend

**J. Gross Nachfolger, Inh. F. J. Stetter.**

### Wirthschaft

mit **Garten** in guter Lage hier oder Umgegend zu mieten, event. wenn günstig, auch zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis und näheren Bedingungen beliebe man unter E. W. 22180 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

### Magazine

Magazin ebent. m. Comptoir zu v. Näh. D 7, 20, 2. St. 21854

### Läden

Läden zu vermieten.

**C 2, 11** Ein schön. araber Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 19147

Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.

Näheres bei dem Eigentümer.

**Wir haben zu vermieten:**

**D 6, 6** einen Laden, oder auch Bureau

ein großes Magazin mit Comptoir.

**Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15.** 47504

**N 3, 17** Laden mit Zubehör zu verm.

Näheres 2. Stod. 22219

**O 5, 1** Laden nebst aufst. Magazin, auch für Bureau geeignet, zu v. 21886

**T 1, 3a** Neckerstr. schön. großer Laden auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 18447

Näheres Gebr. Hoffmann, Bangeischäft, Kaiserling 26.

**Schwefelger. 18a** Ein Laden in 4. Schaufenst. für jed. Geschäft, auch als Filiale geeignet, sof. od. sp. z. v. 20954

Näheres 2. Stod.

Ein schön. Bureau, 4 Räume, mit 11. Magazin, ca. 100 (12) für jedes mittlere Angros-Geschäft geeignet, sofort oder später sehr billig zu vermieten. 20850

Näheres Rebt. F 2, 10, 5. St.

**Wutgehende Papstwirtschaft** zu vermieten. 21576

Näheres 8 2, 14, 3. Stod.

Ein vollständig eingerichtete Barbierschule für Filiale oder für einen selbstständigen Geschäft zu vermieten. 22180

H 8, 10.

### Laden.

Ein Laden in frequenter Lage, in welchem eine Reihe von Jahren eine Filiale mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist anderweitig zu vermieten. 22330

Saam, Schwefelger. 18a, 2. St.

### Zu vermieten

**A 3, 7** 1 leeres Zimmer 2 in den Hof geh. sofort zu vermieten. 21789

**A 3, 10** am Schloßplatz 1 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet z. v. 22279

**B 5, 6** 2. Stod, 3 Zim. u. Küche per 1. März od. später zu v. 21882

**C 2, 3** 3. Stod zu vermieten. 21948

Näheres im 2. St. 21948

**D 2, 7** 3 Manjard-Zim. sof. beizub. zu v. 21262

**D 3, 1** 3. Stod, 6 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 21193

**D 3, 11** Seitenbau, 2 3 Treppen hoch, 8 freundl. helle Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Dez. z. v. 21800

**D 5, 3** 4. Stod, eine schön. Wohn., 8 Zim., Küche u. Zubehör, zu verm. 18673

Näheres Wirthschaft.

**D 6, 3** Hinterh., 2 Zim. zu verm. 21192

**D 6, 78** eleg. 3. St., 6 Zim. nebst Manjarden u. Zubehör zu verm. 23188

**E 7, 1** Rheinstraße, 2. Stod, 7 Zimmer, Badestimmer und Zubehör, auf Wunsch mit Bureau im 1. St. per 1. April zu vermieten durch 21855

Kraus & Wähler.

**E 7, 3** kleine Wohnung zu vermieten. 15890

**E 7, 23** Rheinstraße, eleganter dritter Stod, sieben Zimmer, Badestimmer und Zubehör per Dezember oder Frühjahr zu vermieten. 21911

**E 8, 1** (Ede Rheinstraße und Zuhlenring) ist eine schöne Bestage von 9 Zimmern, Küche, Badestimmer u. i. w. sof. zu vermieten. 18756

Näheres F 7, 20b, 3. Stod.

**E 8, 12** 8. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. oder auf 1. Jan. zu verm. 22177

**F 2, 17** schöne abgeschl. Wohnung, 3 Z. u. Küche sof. mit Zubeh. (abgeschl. Wasserl.) zu verm. 20956

**F 4, 4** 2. Stod, 3 Zim. u. Küche zu v. 21191

**F 8, 14b** part., 3 Zim. und Küche z. v. 21112

**G 4, 12** 1 Zimmer leer oder möbl. zu v. 23040

**G 4, 21** eine Wohnung zu verm. 21719

**G 5, 17** kleine Wohnung 4 zu verm. 19246

**G 6, 2** kleine Wohnung sof. zu verm. 21633

**G 7, 29** der 3. Stod, 6 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 18905

Näh. im 2. Stod zu erfragen.

**G 7, 31a** 3 Zimmer und Küche mit Wasserl. u. 2 Zim. und Küche zu vermieten. 20959

**G 8, 21** abgeschl. Wohnung, 3 und 2 Zimmer u. Küche z. v. 22188

**H 3, 21** 8. Stod, Seitenb., 2 helle Zim. u. Zubeh. sogleich zu verm. 22205

**H 4, 30** 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 20683

**H 7, 1** Zwei neubegüterte Manjardenwohn., 1 od. 2 Zimmer, Küche, Keller etc. an ruhige Familie zu verm. 20919

**H 7, 5b u. c** Part. Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 16754

**H 7, 18** 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 21938

**H 7, 26** 3 Gaupen im an II. Familie z. v. 2222

**H 7, 28** geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Dagzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per preiswerth zu vermieten. 16769

**H 8, 16** 2 kleine Wohnung, zu verm. 22181

**H 8, 38.**

3 Zim. u. Küche u. 7 Zim. u. Küche zu verm. 22220

**H 9, 3** 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 21656

**H 9, 14a** 2 Zim. u. Küche u. 1 Z. u. K. zu v. 21227

Näh. Wirthschaft Kischer.

**H 10, 25** 5 Manj. Zimmer und Küche mit Wasserl. sof. zu v. 22117

**J 2, 7** versch. Wohnungen bis 1. Dez. z. v. 21966

**J 2, 16** 1 groß. Zim. u. gr. Küche m. all. Zub. zu v. Näh. 2. St. 21892

**J 7, 22** 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 21401

**K 1, 8b** gegenüber der Redarbrücke prächtige Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon etc. zu verm. 18447

**K 3, 8** 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Jan. zu vermieten. 21444

**K 4, 2** 1 Zim., Kitch. Küche, auf die Straße, sofort zu vermieten. 21617

**K 4, 8** 2. St., Wohnung u. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

**L 2, 3** 2 Zim., Küche und Kammer i. d. Hof gehend, zu verm. 21200

**L 7, 4** ist der 4. Stod, wegen Verletzung, per 15. November beziehbar, zu vermieten. 19639

Näheres Kaiserling No. 8.

**L 10, 7b** 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 19146

**L 14, 3** 2. St. 7 Zimmer, Badest., Küche, zwei Keller, 2 Manjarden (hochgelegene Wohnung), Wasserl. u. Gartenanteil pr. sofort zu verm. 22120

**L 18, 6** ein 2. Stod, besteh. aus 6 Zimmern und Zub. per sofort zu verm. 19689

**M 4, 11** 1 Zim., Kitch. u. Küche z. v. 17022

**Zu vermieten.**

**Friedrichsring 07, 16,** eleg. 2. Stod, 8 Zim. mit Zub.

**R 7, 2** 1., 2., und 3. Stod mit je 5 Zimmer und Zubehör per Frühjahr.

Näheres **R 7, 3**, Bureau.

**N 3, 17** Zim., Küche u. Keller z. v. Näh. 2. St. 20581

**O 5, 4** 3 Zimmer, ein Stod hoch zu vermieten für eine II. Familie passend. 6486

**P 2, 14** gegenüber der Reichs- post, ein Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April 1894 zu vermieten. 21601

Näheres im 2. Stod.

**P 3, 4** 2 Gaupen, an eine einzelne solide Frau oder Mädchen zu verm. 22172

Näheres 3. Stod.

**P 7, 15** Part. Wohn. sogleich als Bureau sofort zu verm. 19155

**Q 1, 1** 3. St., Wohn., 6 Zim. mer und Zubehör sof. zu vermieten. Näheres bei d. Hausmeisterin. 21596

**Q 5, 13** 3. St., II. Wohn. zu vermieten. 21598

**Q 7, 8** 1 großes Zimmer u. Küche (Preis 18 Rt.) zu vermieten. 21247

**R 1, 14** Gaupen-Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. rechts. 22314

**R 3, 4** 2. St., 2 Part. Zimmer u. Küche zu v. 22312

**R 4, 15** 1 Zim., Kitch. u. Küche mit Zub. z. v. 21764

**S 1, 23** per 1. Januar dritter Stod zu vermieten. 20691

**S 2, 10** 2 Zim. u. Küche u. 3. u. K. zu v. 21280

**S 3, 3** 2. Stod, 3 Zim. mit Küche zu v. 22042

**S 4, 7** Gaupen-Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller mit Speicher zu verm. 21749

**T 3, 5** II. Wohnung m. ar. Keller zu v. 21738

**T 3, 10** 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche m. Verth. zu v. Näh. Nimb. 2. St. 22216

**T 5, 1** 2 Zim. nebst Küche auf Dezember im 5. Stod zu verm. 21528

**T 6, 10** 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeschl. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

**T 6, 12** 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

**Große Mergelstraße 43, 45,** 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 17476

**U 1, 6** 3 Zimmer u. Küche, 4 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 20563

**U 4, 11** 2 Zimmer, Küche und Zubehör an solide Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 18198

**U 4, 12** Neubau, schöne Wohnung, part., 2., 3. u. 4. Stod, 3, 4 und 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör zu vermieten. 19405

Näheres **K 4, 12**, 2. Stod.

**U 4, 14** Ringstr., Manjarden ruhige Leute sof. b. z. v. 21977

**U 5, 17** 1 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und allem Zubehör bis 1. Februar zu verm. 21388

**U 5, 18** 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. im 2. Stod, Hinterhaus sofort zu vermieten. Desgleichen ein Zimmer im 3. Stod. Zu erfragen im 2. Stod, Vorderhaus. 22255

**U 6, 27** 2 Zimmer und Küche billig zu verm. Näh. 2. St. 22190

**Amerikanerstraße 15 3. St.** und **Amerikanerstraße 15a** 1. Stod, abgeschl. Wohnung, je 3 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 20773

12. Quersstraße 11, 3 kleine Wohnungen z. verm. 18764

**Zwei leere Zimmer,** ein großes Schlafzimmer, ein abschließendes zu vermieten. 21087

Näheres **M 3, 3**, 3. Stod.

In der Oberstadt eine Parterre nebst Seiten- u. Hinterbau, 20 Fuß br., 100 Fuß tief, u. entsprechendem Hofraum mit großen Kellerräumen für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 21070

Näheres im Verlag.

**Reppelstraße 1a,** mehrere kleine Wohnungen zu verm. 21065

Bis 1. April 1894 werd. sehr sch. Wohn. frei v. 8, 4 u. 5 Zim. mit Zubehör zum Preise von Km. 425 bis Km. 650.

Näheres im Verlag. 21071

**Werderstraße 6.**

Zwei schöne Parterre-Kamern an sol. Herrn oder Dame ev. auch älteres Ehepaar sofort zu vermieten. 21917

**Wallradstraße 13 u. 13a.** Mehrere schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sof. zu verm. 21462

Sofort od. 1. Jan. 1 Wohnung, 6 Zim. und Zubehör zu vermieten. 21884

Näh. **Q 7, 14**, Friedrichsring

**Amerikanerstraße 15a,** Wohnung zu verm. Näh. 2. Stod. 21611

Eine Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche (Preis 15 Rt.) zu v. 21605

Näh. bei Saam, Schwefelgerstr.

**Schöne Wohn.,** 3 große Zim. u. Zubehör billig pr. sofort oder später an ruh. Leute zu verm. Näheres im Verlag. 22108

**Sedenheimerstraße 22,** 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 22313

**Parterre-Zimmer**

**A 1, 8** 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 21902

**A 3, 7** 1 Trepp. hoch, sch. 2 möbl. Zim. zu verm. Näheres zu erfragen im Verlag (Erdst.) 21898

**B 5, 7** 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 21238

**B 5, 11** 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. Näheres 4. Stod. 21839

**B 6, 7** 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 21294

**B 6, 13** möbl. u. unmöbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 22033

**B 7, 3** gr. gut möbl. Part. Zim. zu v. 22045

**B 7, 16** 1 f. möbl. Part. Zim. an 1 sof. Herrn sofort zu verm. 21716

**C 2, 1** Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492

Friedmann, D 1, 13.

**C 2, 21** 1 gut möbl. Zim. zu verm. 22346

**C 8, 14** schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit sep. Eing., sof. zu verm. Näheres 8. St. 22049

**D 2, 8** Pflanzen, 1 sch. möbl. Zim. zu v. 22214

**E 4, 9** 2. St., nahe d. Reichsmarkt, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 22191

**F 1, 10** 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. od. später z. v. 22221

**G 3, 6** 2. Stod, schön möbl. Zim. zu v. 21404

**G 3, 11** 4. Tr., sch. möbl. Zim. sof. z. v. 20681

**G 5, 1** 2. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 22195

**G 5, 17** 2. St., f. möbl. 2 Zimm. auf die Straße gehend mit oder ohne Pension sof. zu verm. 21871

**G 7, 1** 3. St., möbl. Zim., separat, mit od. ohne Pension, zu vermieten. 22052

**G 7, 12** 1. 2. St., febl. möbl. Zimmer a. b. Str. geh. mit sep. Eingang an 1 anst. Herrn od. Fräulein z. v. 21919

**G 7, 13** 1 möbl. Part. Zim. sof. zu v. 22241

**G 8, 20** 4. St., möbl. Zim. sof. zu v. 22159

**H 1, 9** 2. St., gut möbl. Zim. sof. od. später an 1 anst. Fr. bill. z. v. 21850

**H 2, 17** 3. St., möbl. Zim. auf die Straße gehend, sof. zu vermieten. 22320

**H 8, 4** 2. Stod, recht, gut möbl. Zim. z. v. 21495

**H 8, 38**

1. Etage, elegant möbl. Zim. z. v. Näheres baselst. 22226

**H 9, 25** 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 21406

**H 10, 1** 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 21297

**H 11, 12** 3. St. Vorderhaus, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 22192

**K 1, 2** 2. St., 1 schön. fein möbl. Zim. a. b. Str. Breitestr. geh., sof. zu v. 21298

**K 1, 6** part., 1 gut möblirtes Zimmer, sep. Eing., nach der Breitenstraße gelegen, zu vermieten. 21673

**K 2, 21** 2. St., mehrere gut möbl. Zim. zu vermieten. 21681

**K 2, 25** part., schön möbl. Zim. a. b. Straße geh., (sep. Eingang) an 1 oder 2 Herren bill. zu verm. 21883

**K 3, 5** 1 Tr., 1 Zim. m. sep. Eing. sof. an 1 jung. Mann a. Winterstoll. gef. 21412

**K 3, 22** 3. St., 1 möbl. Zim. sehr bill. zu v. 21861

**L 2, 10** 3. St.,

**Herm. Klebusch**  
 Hof-Photograph 1897  
 0 4, 5 Strohmart 0 4, 5  
 Vergrößerungen, sowie Aufträge für  
**Weihnachten** bitte höflich früh-  
 zeitig aufgeben zu wollen.




**Erstes und grösstes**  
**Spezial-Betten-Geschäft**  
 Q 2, 23 Moriz Schlesinger Q 2, 23  
 Mannheim Mannheim  
 empfiehlt in nur reeller Waare zu Kugler-Preisen:  
**Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,**  
**Fertige Betten**  
 und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Köpfe, Matrassen mit  
 Rohhaar, Kapok oder Pflanzenbaumen, Seegras- und Strohpfüllung, Oders und Unter-Betten,  
 Plumeaux, Kissen und Pölster. Ferner in grösster Auswahl: Bettstühle, Kopfkissen-  
 leinen, weiße und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken.  
 Tapezierer finden bei mir das grösste Lager aller Sorten Bettdecken und bekommen  
 la. Seegras sehr billig.  
 Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung und Aufarbeitung älterer  
 Bettstücke. 17642

**Gasersparniss ist Geldersparniss.**  
**Das Gasglühlicht ist das billigste Licht**  
 der Jetztzeit.  
 Bei durchschnittlich ständiger Brenndauer pro Tag gebraucht be-  
 spielungsweise in 100 Tagen bei Mannheimer Gaspreisen: 20780

der Gas-Schnittbrenner	16 Mk. 20 Pf.
der Gas-Rundbrenner	22 " 76 "
der Gasglühlicht-Brenner	10 " 80 "
elektr. Glühlampen (0,5 Ap.) Kosten in ders. Zeit ca.	20 " 40 "

Darnach beträgt die Ersparnis beim Gasglühlicht:  
 gegen offene Gasflammen . . . . . 5 Mk. 40 Pf.  
 gegen Gas-Rundbrenner . . . . . 12 " 96 "  
 gegen elektr. Glühlampen . . . . . 10 " 80 "

Eine weitere Ersparnis besteht darin, dass beim Austausch der bestehenden  
 Brenner in Gasglühlicht-Brenner die Anzahl der Flammen infolge der höheren  
 Leuchtkraft des Gasglühlichtes bedeutend verringert werden kann. — Ausser dieser  
 Gas-Ersparnis hat das Gasglühlicht noch folgende Vorzüge: Keine Hitze-Entwicklung;  
 kein Rausen oder Blaken der Flammen, so dass die Luft in den mit Gasglühlicht  
 eingerichteten Räumen rein und normal bleibt, Zimmerdecken sich nicht schwärzen  
 und die Decorationen, Stoffe etc. nicht leiden. — Die Installation geschieht ohne Ver-  
 änderung an bestehenden Leitungen, Kronen oder Armen in kürzester Zeit.  
 Kostenanschläge, jede Auskunft, sowie Instandhaltung der gemachten An-  
 lagen durch

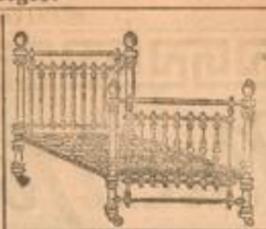
**Wilh. Printz,**  
 Generalvertreter.  
 MANNHEIM. L 3 Nr. 3.  
 Telephon Nr. 768.

**Saison-Gröffnung.**  
 Zur beginnenden Saison empfehle mein  
 gut assortirtes Lager in 20529  
**Herren- und Anabenanzügen**  
**Havelocks** mit oder ohne Kermel,  
**Schützenjoppen** mit oder ohne Futter,  
**Paletots** in schwerer, sowie halbschwerer Waare,  
 sowie mein großes Lager in deutschen u. englischen  
**Herrenkleiderstoffen.**  
 Feste Preise! Reelle Bedienung!  
**H. Trautmann, Mannheim, H 1, 5.**




Um einer Ueberhäufung von Geschäften vor Weihnachten  
 etwas vorzubeugen, bitte ich mir gütigst zugedachte Aufträge  
 in **Linographien** und **grossen Portraits** baldmöglichst  
 aufgeben zu wollen.  
 Aufnahmen von 9 Uhr Morgens bis Einbruch der Dunkelheit.  
 21071 Hochachtungsvoll  
**Emil Bühler**  
 Hof-Photograph, B 5, 14.

**Kaisers Kaffee**  
 sollte wegen seiner Güte, reinem Geschmack und lieblichem Aroma in keinem Haus  
 halt fehlen. Geröstet per Pfd. Mk. 1.—, 1.15, 1.25, 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.75,  
 1.85, 2.— und 2.20. Roben 0.95, 1.00, 1.10, 1.20, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50,  
 1.55, 1.60, 1.65, 1.70.  
**Kaisers Kaffee-Geschäft, Mannheim, Breitestr., H 1, 7.**  
 Grösstes Kaffee-Spezialgeschäft Deutschlands. 20220  
 Für Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.



**Englische Bettstellen.**  
**Eiserne Bettstellen**  
 für Kinder und Erwachsene.  
 Grosse Auswahl in allen Grössen. Auf vielen Weltausstellungen  
 mit goldenen und silbernen Medaillen prämiert.  
 Elastische Drahtmatrassen, bester und billigster Ersatz für  
 Sprungfedern, in jeder gewünschten Grösse, zu den billigsten  
 Preisen, empföhlt 20028  
**T 6, 36. Th. Löhler. T 6, 36.** 21798

Gegen mäßige Ver-  
 gütung versehen wir  
 Fräse. 16509  
**Engelhorn & Sturm,**  
 O 5, 5.

**Schirm-**  
**Reparaturen**  
 und Ueberziehen, correct  
 und billig, binnen einigen  
 Stunden, in eigener Repa-  
 ratur-Werkstätte. 21954  
**F. Imbach,**  
 Kunststrasse  
**Schirm-Fabrik**  
 Mode-Bazar  
 Acht engl. Schirme.

**Für Herren.**  
**Moderne**  
**Kleiderstoffe**  
 in den verschiedensten  
 Dessins, zu Fabrik-  
 preisen empföhlt 21403  
**Ludwig Eble**  
 Nest-Geschäft  
 G 5, 10. G 5, 10.

**3 Meter f. blau, Chéviot**  
 Braun od. Schwarz  
 zum Anzuge für 10 M., 2<sup>te</sup> bestgl.  
 zu Herbst- od. Winter-Paletot 7 M.  
 frei franco nach J. Büntgens,  
 Tuchfabrik, Capellen-Rachen-Kreuz  
 erkannt vorzugl. Bezugswelle. 2000

**J. Menzemer,**  
 Q 2, 22 Q 2, 22  
 empföhlt sich für Stoffzeich-  
 nungen, Gold-, Silber- u. Weiß-  
 stickereien. Beste und billigste  
 Ausführung. 21826

**F. X. Werck,**  
 Herren- und Damen-Priseur,  
 D 5, 14 D 5, 14  
 empföhlt sich im Haar- und  
 Damen-Prisiren, ferner Tou-  
 pet-Schneidn., Boppe-Prisuren,  
 Halbfrisuren, Locken u.  
 Kämmen, Schwämme, Bürsten,  
 Parfümerien in großer Aus-  
 wahl zu haben. 18128

**Reste,**  
 Kleiderstoff, von 60 Pfg. an, Woll-  
 und Halbwoollstoffe, 4 40 Pfg.  
 Leinen u. Shirting, Manikostoff,  
 Baglin-Reste von M. 2.— an pr.  
 Meter, auch Kleiderstoffe. 21879  
 Josef Schmid, O 6, 6.  
**Q 3, 7.**  
**50 Pfg.** 19158  
**Haus- und Zimmer-**  
**Schlüssel**  
 stets vorräthig, fertig  
 zum Schliessen.  
**50 Pfg. pr. Stück.**  
**Q 3, 7.**

**Ritten** von allen Gegen-  
 ständen in  
 19888 E 1, 15, Baden, Thüre 116.  
 E 2, 12 Schlittschuhe E 2, 12  
 Schorschel ich bin froh  
 Die Schlittschuh sind schon da  
 Der Herrmann sorgt für den Winter  
 für die armen Kinder  
 Schorschel ich mach Dir nichts weh  
 Do laaf ich mir ein Paar um den  
 halben Preis. 19821

**Zum Wohl**  
 meiner Mitmenschen bin ich  
 gerne bereit, Allen unentgeltlich  
 ein Getränk (keine Medizin oder  
 Heilmittel) namhaft zu machen,  
 welches mich 80jähriger Mann  
 von ständigen Magenbeschwerden,  
 Appetitlosigkeit und schwacher Ver-  
 dauung befreit hat. **H. Koch,**  
 königl. Förster a. D. in Seltzeren,  
 Kreis Döhrte, Westfalen. 19481  
 Herrenwäsche zum Bügeln,  
 Stricken und Waschen wird ange-  
 nommen. 22087  
 8 2, 14, 3. Stock.  
 Aufschneiden! Kaufmännern.  
 Buch über d. Uhr. 1 Mk. Marken!  
**Wo die Kinder segnen.**  
 Gilsbiergasse Nr. 11 Hamburg.

Rein leine  
**Taschentücher**  
 — einfache und feine —  
 in allen Preislagen.  
 Das Sticken wird übernommen und schönstens ausgeführt.  
**Friedrich Bühler,**  
 D 2, 10, Theaterstrasse.

**H. Model**  
 D 1 Nr. 3, Paradeplatz  
 empföhlt als praktische Geschenke:  
 Cravatten Foulards Havelocks  
 Kragen Handschuhe Wollene Westen  
 Manchetten Hosenträger Schirme  
 Manchettenknöpfe Hausschuhe Tricotagen

**Tag- und Nachthemden.**  
 Grösste Auswahl Reisedecken von Mk. 8 bis 80.  
 Als ganz hervorragend billig einen grossen Posten  
**Leinenbatist-Taschentücher**  
 mit Hohlraum, für Herren & Damen, feinste Qual.  
 per Dutzend Mark **4.75 bis 9.50.**  
 Bielefelder Taschentücher, feinfadige Waare,  
 per Dutzend Mark **6.50.** 22308

**Perserteppiche.**  
 Reichste Auswahl. Billigste Preise.  
**Laden M 1, 2**  
 im Hause des Herrn Anwalt Dr. Rosenfeld.  
 Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen,  
 das ich auf mehrfachen Wunsch hin mich entschlossen habe,  
 neben meinem Geschäfte, einigen jungen Damen Extra-  
 Unterricht im Kleidermachen, sowie im Zuschneiden zu  
 ertheilen und nehme schon jetzt gefälligst Anmeldungen entgegen.  
**Räth. Otto, Kobes u. Confection,**  
 22164 C 3 Nr. 1.

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
 Donnerstag, 2. Vorstellung  
 den 23. Nov. 1893. **Sanfter Abonnement.**  
 (Verpflichtung für die Abonnement-Abtheilung A.)  
 Zu Gunsten des Hoftheater-Singchor.  
**Einmaliges Gastspiel der Frau Auguste**  
**Frasch-Grevenberg**  
 Herzoglich Sächsisch-Meininger Hof-Kammerspielerin.  
 Neu einstudirt:  
**Die Dame mit den Camilien.**  
 Drama in 3 Akten von Alexander Dumas (Sohn), für  
 die deutsche Bühne bearbeitet von Dr. Max Ring.  
 Regie: Der Intendant.  
 Armand Duval . . . Herr Sturz.  
 Duval, dessen Vater . . . Herr Neumann.  
 Gaston Reur . . . Herr Böck.  
 Salut Gaudens . . . Herr Best.  
 Gustave, Abokat . . . Herr Ripper.  
 Der Graf von Giran . . . Herr Kraus.  
 Baron von Barville . . . Herr Schmal.  
 Marguerite Gauthier . . .  
 Richette, ) Bugmachersinnen . . . Frä. Glementsch.  
 Prudence, ) . . . Frau Jacobi.  
 Olympia, ) . . . Frä. Kaden.  
 Kriku, ) . . . Herr Lobenz.  
 Knais, ) Margueritens . . . Frä. De Lang I.  
 Der Doctor . . . Herr Hilbrandt.  
 Ein Commissionär . . . Dr. Langhammer.  
 Nannine, Kammermädchen bei Mar-  
 guerite . . . Frä. Hofmann.  
 Diener bei Marguerite . . . Herr Repler.  
 Diener bei Olympia . . . Herr Peters.  
 Bediente, Volksgasse.  
 \* \* Marguerite: Frau Auguste Frasch-Grevenberg  
 als Gast.  
 Vorher:  
**Loreley.**  
 Fragment aus Felix Mendelssohn's unvollendet hinter-  
 lassener Oper.  
 Leonore . . . Fräul. Prindl.  
 Götze der Wasser, Erbs- und Lustgärtner.  
 (Leonore, Pflegekind eines Schiffers zu Doharad am  
 Rhein, ist außerloren, an der Spitze ihrer Gespielinnen  
 bei der Vermählung des Pfalzgrafen vom Rhein, das  
 fürstliche Paar zu beglückwünschen. Sie erkennt im Pfalz-  
 grafen ihren eigenen Geliebten, der ihr früher immer  
 nur als Jäger verkleidet, genadt war und sieht sich von  
 ihm betrogen. Verzweifelt und um Rache schreiend irrt  
 sie in der Nacht am Ufer des Rheines umher, wo sie  
 von Luft- und Wassergeistern bezaubert wird, welche ihr,  
 um den Preis, sich ihnen für immerdar zu weihen,  
 Rache geloben.)  
 Kaffeeöffn. 6 Uhr. Anfang 7, 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
 Große Preise.